

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

144 (26.3.1925) Abendausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich... Einzelpreise... Anzeigenpreise...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung... Karlsruhe, Donnerstag, den 26. März 1925.

Eigentum und Verlag von... Chefredakteur: Dr. Walter Schneider... Geschäftsstelle...

Dr. Jarres in Stuttgart und Karlsruhe.

Stuttgart, 25. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Fahrt des Sammelkandidaten des Reichsbundes...

Stuttgart, 25. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Fahrt des Sammelkandidaten des Reichsbundes... Die Einsetzung von Dr. Jarres zur Verfassung...

und Fragenfrage ist aus seinen früheren Reden bekannt... Auch in Stuttgart hat Dr. Jarres ein höchstes Achtung und volles Vertrauen...

Auch in Stuttgart hat Dr. Jarres ein höchstes Achtung und volles Vertrauen ein höchstes Achtung und volles Vertrauen...

Die Ankunft in der Landeshauptstadt.

Der Oberbürgermeister von Duisburg Dr. Jarres ist heute nachmittags mit dem Kurzmähigen Zug 251 Uhr von Stuttgart in der badischen Landeshauptstadt eingetroffen.

hatten sich die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses des Reichsbundes auf dem Bahnhofsgebäude eingefunden...

aus. Dr. Jarres begab sich mit seiner Begleitung und den Herren des geschäftsführenden Ausschusses nach dem Schlosshotel...

Umschau.

Karlsruhe, 26. März 1925.

Die günstige Aufnahme der deutschen Sicherheitsvorläge durch den englischen Staatssekretär des Auswärtigen...

Auch aus einem anderen Grund müssen uns die englisch-französischen Auseinandersetzungen mit Getraue erfüllen...

Die Erörterung des deutschen Angebots.

Um Deutschlands Ostgrenze.

Paris, 26. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die Auffassung der englischen offiziellen Kreise...

schläge angenommen werden könnten, Opfer bringen müssen, aber Deutschland selbst bringe ein beträchtliches Opfer...

Generalstreik in Palästina.

Opposition der Araber gegen Lord Balfour. v.D. London, 26. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Anlässlich des Einzugs von Lord Balfour in Jerusalem...

Bei all den Verhandlungen in Genf und Paris über die Frage der Sicherheit ist man mit einer auffallenden Rücksichtung...

Genugtuung in London.

Eine günstige Atmosphäre zur Lösung der Streitfragen.

F.H. Paris, 26. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung des „Newport Herald“ aus Washington ist die Rede Chamberlains über das Protokoll und die deutschen Sicherheitsvor schläge in offiziellen amerikanischen Kreisen mit großer Genugtuung aufgenommen worden.

Man hofft, daß es zu einer neuen englisch-amerikanischen Zusammenarbeit kommen könnte. Die auf der Gemeinsamkeit der Interessen aufgebaut wäre. Die offizielle Erklärung zu Gunsten der deutschen Vorschläge wird in Washington als ein Anzeichen dafür betrachtet, daß die französisch-englischen Erörterungen weiter vorgeschritten seien.

Opposition der Pariser Presse.

F.H. Paris, 26. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der gesamten Pariser Presse zittert auch heute noch die Erregung über die Unterhausrede Chamberlains nach. Am gemäßigtesten brüdt sich noch das „Petit Journal“ aus, das aber dem englischen Staatssekretär seinen Optimismus vorwirft.

Danach hätte das französische Kabinett seit drei oder vier Tagen bestimmte Gründe für die Annahme, daß in den deutschen Vorschlägen sich eine „Falle“ befindet, allerdings dürfe man die Gründe, die zu dieser Anschauung führten, vorläufig nicht veröffentlichen.

Daß die gesamte Pariser oppositionelle Presse die Rede Chamberlains ablehnt, ist nicht weiter verwunderlich. Am nachdrücklichsten werden die deutschen Sicherheitsanträge und damit im Zusammenhang die Rede Chamberlains in den Blättern der Partei Herriots abgelehnt. „Rappel“ schreibt, daß vor, während und seit dem Kriege Deutschlands Ernst mit Recht (?) in Zweifel gezogen worden sei.

Zuerst Räumung Kölns dann Eintritt in den Völkerbund.

Eine Neuherung des Reichslanzlers.

F.H. Paris, 26. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berliner Berichterstatter des „Matin“ erzählt aus der sichersten Quelle, daß Reichslanzler Dr. Luther in den letzten Tagen im Laufe einer diplomatischen Besprechung (also wohl gegenüber dem französischen Botschafter) erklärt habe, Deutschland würde auf keinen Fall in den Völkerbund eintreten, solange die Frage der Räumung Kölns nicht zu Deutschlands Vorteil gelöst wäre.

Er sei der Ansicht, daß die Aufstellung dieser Bedingung nichts anderes ist, als die Forderung, die Verpflichtungen, die im Versailler Vertrag enthalten sind, durch die Alliierten erfüllen zu lassen.

Der Einbrecher.

Von Ernst Joseph. — und die Maus nagt weiter in der Wand, kratzt, bohrt, knabbert — und nun knirscht es — knittert — plittelt, leise und behutsam: nun hat sie die Holzstange durchbrochen — rückt das Geste — zwängt sich durch — verschluckt — ruht. — Stille. — und kratzt — knabbert — nagt — still! am Besenpfosten — raupelt — lägt — leise, vorsichtig, rafflos — Unsichtbar, aber sicher grau — unsichtbar im grauen Tag? — lägt — Stille. — nun muß die Art den angeknackten Baum fällen — — rad! haben die Zähne ein! — er ludr hoch. — — ah, Traum! Kühl weht klimmende Nacht herein. — Nun wird sie laufen, angepannt, das kleine Herz trommelt — Wo ist sie auf ihrem Wurmichwänden? Ueber die spitze, wihige Schnauze äugend auf funkelnden schwarzen Glasperlenaugen. — — das ist ja im Nebenzimmer — ist wer — Einbrecher! Friedrich kloste das Herz — Er sprang aus dem Bett, ans Fenster — Hilfe rufen? — Frecht rauschte die Nacht ihn an. Hoch hinter Wollen ging der Mond. Tief, fremd, unheimlich abgewandt der Garten, hinweg in die Nacht aufstehen. — Wen da rufen! — Er horchte gegen die Nebelwand Etwas tastete durch Rascheln des: er durchwühlte den Schreibtisch! — Da war Friedrich kalt, ruhig, entschlossen Entnahm dem Nachtschrank den Revolver, streifte die Hose über, knöpfte sorgfältig und ohne Hast den Hosenträger fest, schlüßte in die Hausstube, schlich zur Tür vorsichtig ohne Geräusch sie öffnend, stieß die danebenliegende des Schreibtischs auf und schon hatte er Licht angezündet, hinter der vorgestreckten Waffe beschlend: „Hände hoch!“ Etwas raselte zu Boden, klirrte dumpf metallisch auf den Teppich. Gestalt eines Mannes schnekte hinter dem Schreibtisch auf, aber die einen Moment gespannten Schultern sanken sofort in sich zusammen, der Kopf beugte sich müde. Schielte aber noch einmal hinter sich zum Fenster, die Hände an der Tischkante, Abtrotz wachend. Friedrich beachtete: „Halt! Stehen bleiben!“ und dann wieder holend, wartete: „Hände hoch!“ Da erlachte der Gerinnete Erschöpfung schante keine aus ihm. Danksam, wie ergabene Sklaven, hoben willenlos die Arme sich über den Kopf. — Aus dem von unten sich aufhebenden Augen fragte stumpfe Wachen: „zu Friedrich: was nun?“ „Nicht scheuen!“ stieß es heiser hinter seinem Lippen hervor.

Englands Gewaltpolitik in Ägypten.

Auflösung des Senats. — Beschränkung des Wahlrechts.

v.D. London, 26. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach dem ägyptischen Unterhaus wird nunmehr auch der Senat aufgelöst werden. Die Maßnahme ist die Folge der Wahlreform, die gegenwärtig im Auftrag der Regierung von einer eigenen Kommission ausgearbeitet wird. Das Wahlrecht wird ziemlich eingeschränkt sein. Wähler und Kandidaten müssen gewisse Bedingungen in ihrer Erziehung und in ihren finanziellen Verhältnissen erfüllen.

Erneute Angriffe der Wahabiten.

v.D. London, 26. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung aus Kairo seien die Wahabiten wieder an, wo der frühere König von Hedhas Hussein seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat. Die ägyptischen Behörden sandten sofort Panzerautos ab, um die Angreifer am Uebersteigen der Grenze zu verhindern.

Reform des englischen Oberhauses.

v.D. London, 26. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zaghiul Pascha erklärte dem Neutervertreter in Kairo, daß das Kabinett alles mögliche getan habe, um ihn bei den Wahlen zu bestreiten. Er habe einen ungeheuren Sieg bei den Wahlen davongetragen. Die Auflösung der neuen Kammer sei eine Verletzung der Verfassung, denn das Parlament könne nicht zwei Mal aus demselben Grunde aufgelöst werden. Es gäbe jetzt in Ägypten keine Verfassung mehr und dies habe eine ernste Situation herbeigeführt. Zaghiul Pascha erklärte, daß er nicht den Wunsch hätte, Ministerpräsident zu werden, aber als Führer der Mehrheit oder wenigstens der stärksten Partei im Unterhaus hätte er vor der Auflösung befragt werden sollen.

Um die Washingtoner Konferenz.

(Eigener Rededienst der „Badischen Presse“.)

INS. Washington, 26. März. Zwischen Präsident Coolidge und Senator Borah fand eine Besprechung über die vorgezogene Abrüstungskonferenz statt. Senator Borah erklärte, daß die Abrüstungskonferenz voraussichtlich nicht vor dem Herbst oder Winter einberufen werde.

Kein Kurswechsel der deutschen Außenpolitik.

Zurückweisung der Angriffe der „Börsezeitung“.

I.U. Berlin, 26. März. (Drahtbericht.) Die „Zeit“ schreibt in ihrer Donnerstagsausgabe zu den Angriffen der „Berliner Börsezeitung“ gegen die Außenpolitik Dr. Stresemanns folgendes: Herr Dr. Deisterreich glaubt, die Zurückhaltung, die er sich bisher in dieser Frage auferlegt hat, aufgeben zu müssen, nachdem der englische Außenminister Chamberlain in London über diese Frage gesprochen habe. Er behauptet, die deutsche Öffentlichkeit würde über die deutschen Vorschläge überhaupt nicht unterrichtet worden sein, wenn man nicht in England, Frankreich, Belgien und Italien darüber gesprochen hätte. Herr Dr. Deisterreich scheint nichts davon zu wissen, daß die Rede, die Außenminister Dr. Stresemann vor dem Reichstag und Auswärtigen Ausschuss des Reichstags gehalten hat, durch W.L.B. in größter Öffentlichkeit verbreitet worden ist und daß sie über die Frage weit mehr Aufschluß gegeben hat, als es durch die Rede Chamberlains geschehen ist. Wenn Dr. Deisterreich in seinem Aufsatz behauptet, daß die Erwartungen, die die deutsche Reichsregierung in Bezug auf die Konsequenzen des Sicherheitspaktens gezogen, ebensolche Illusionen sein würden wie beispielsweise die Räumung des Ruhrgebietes am 15. August, so dürfen wir gegenüber dieser Zurückweisung darauf hinweisen, daß der französische Ministerpräsident Herriot noch in allerletzter Zeit wiederholt Veranlassung genommen hat, zu erklären, daß die französische Regierung selbstverständlich die in London getroffenen Abmachungen in Bezug auf die Räumung des Ruhrgebietes am 15. August unbedingt einhalten werde. Von einem Kurswechsel der deutschen Außenpolitik, der

sich zu einem furchtbaren Verhängnis auswirken müsse, ist bei den deutschen Anregungen ebensowenig die Rede wie von einer Entzerrung des Versailler Vertrags, und ein einziger Blick in die polnische und französische Presse könnte Herrn Dr. Deisterreich davon überzeugen, wie wenig man von diesen Stellen in den deutschen Anregungen eine irenliche Ägerfernung der Ostgrenze erblickt. Wie mitgeteilt, hat es die deutsche Regierung ausdrücklich abgelehnt, in Bezug auf die deutsche Ostgrenze irgendwie eine Garantie zu übernehmen. Gerade diese Ablehnung ist ebenso wie die Voraussetzung, die die deutsche Regierung an ihren etwaigen Eintritt in den Völkerbund geknüpft hat, Gegenstand heftiger Angriffe, nicht nur in Polen, sondern auch in Frankreich gewesen.

Verbot von Hiltterversammlungen.

Redeverbot für Hiltter.

I.U. Berlin, 26. März. (Drahtb.) Die „Deutsche Wg. Ztg.“ meldet aus München: Die Polizeidirektion hat nationalsozialistische Versammlungen, die für den heutigen Donnerstag geplant waren und in denen Adolf Hiltter über das Thema „Die nationale Opposition und die Reichspräsidentenwahl“ sprechen sollte, verboten.

W. München, 26. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Volkischen kündigen in ihrem Organ an, daß sie auf das Verbot der Hiltterversammlungen hin die Gültigkeit der Wahl am 29. März anfechten wollen. Ueber dieses Verbot dürften folgende Einzelheiten von Interesse sein: Die Nationalsozialisten haben am gestrigen Tage der Polizeidirektion ein Plakat vorgelegt, auf welchem zum Besuch von vier Massenversammlungen in verschiedenen Sälen Münchens für heute abend aufgefördert wird, in denen Adolf Hiltter sprechen werde. Daraus sind wurden von der Münchener Polizeidirektion sowohl der Anschlag der Plakate, als auch die Versammlungen verboten, wobei sie sich auf den Erlaß vom 8. März berief. Versammlungen seien, so heißt es weiter, nur unter der Bedingung erlaubt, daß Adolf Hiltter nicht spreche.

Es läßt sich darüber streiten, ob dieses Verhalten politisch klug und notwendig war. Sicherlich wäre es besser gewesen, im jetzigen Augenblick nicht mit einem neuen Versammlungsverbot für Hiltter hervorzutreten und sich auf diese Art mit dem Odium der Unbilligkeit zu belasten. Die Behörde Hiltters über das von der Polizei über ihn verhängte Redeverbot bei der Regierung in Oberbayern ist bereits am 24. März verworfen worden.

Eisenbahnwaggons auf Reparationskonto.

I.U. Berlin, 26. März. (Drahtb.) Die Morgenblätter melden aus Paris: Die Reparationskommission hat ihre Genehmigung zur Erteilung eines Auftrags von 3300 Eisenbahnwaggons an zwei deutsche Firmen erteilt, die an die Pariser Vpn-Mittelmeerbahn auf Reparationskonto geliefert werden sollen. Die Lieferung von 1800 Waggons ist den Godelwerken in Remued, von 1500 Waggons der Eisenbahnbedarfs-A.G. in Darmstadt übertragen worden.

Wetterausblick für Freitag, den 27. März 1925.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur, Gestirne höchst-warme, Niederschlag in mm, Wetter. Rows include Berlin, Köln, Baden-Baden, etc.

Wetterausblick für Freitag, den 27. März 1925: Meist trüb, doch nur unerschöpfliche Niederschläge, Temperatur wenig verändert, Hochschwarzwald noch leichter Frost; östliche Winde.

Wetterausblick des Rheins: Schusterinsel, 26. März, morgens 6 Uhr: 33 (gef. 3) Zim. Kehl, 26. März, morgens 6 Uhr: 148 (gef. 2) Zim. Viargau, 26. März, morgens 6 Uhr: 317 (gef. 2) Zim. Mannheim, 26. März, morgens 6 Uhr: 223 (gef. 5) Zim. Schritt eines Menschen kam'se heran. Gedankt unter das Gewicht eines lebenverdunkelnden, alles verflösenden Weltgewölbes, schwarz wie der Marmor des Todesreiches, finster drohend wie die Glocke des jüngsten Gerichts: Das, der die sichtele Nacht trägt, blaudunklen Dampf auf die krachende Brüst niederbreuend. Doch röhrenden Wandens; noch drachend im Szaß des Belaudens; Verschwelung umflammernd furchbare Laß wie einen Ball, bereit ihn zurückzuwerfen dem unflüchtigen Partner im tödlichen Spiel. Und der Mund öffnet sich schwarz, heraus: Wolle der Klage, des Schmerzes, der Krankheit, des Hungers, der Trauer und des mitternächtigen Schicksals, Rück der Anklage stöhnte heraus, wie unterirdische Donner derschallend. Friedrich schlenderte auf und ab, wie eine Kuschhüte in orkanverwühltem Ocean. Felsen von Land jagten um ihn hinab, Vorbeitaumelnd erkannt er sie: Wälder des Glends und der Not, gelesen in Romanen, selbst von ihm, dem bejubelten Tragöden gefeiert schrumpten zu fäglich, sinnlosen Klumpen zusammen. Kinderpielzeug. Was er für Leben gehalten, fruchtbar, wenn auch blutend, grünste tot ihn an, Masten aus Papp und Schminke. Tanzte wie Seifenblasen auf dem nächsten Feuersturm, der aus der schwarzen Wolle des Menschenmundes brach, der klaffte wie die Wunde der Welt, rauchende Lava unendlichen Blutes ergießend. — Käufte fauerte in dem leichten Rohrstiel wieder ein jämmerlich Menschenhaufen. Stumm und zusammengeknurrt, Friedrich laufe, wie aus einer Verzahnung empor. Aus der erhabenen Schreiblettlade raffte er, was er an Gedächtnis fand. Vor dem wie tot Duschenden auf die Knie niedergelassen, hob er es ihm in die klaffende Laß; des Rucks, erlagenernd und aufgelöst, wie man ein Stühnpfer darbringet. Dann, zur Tür zurückgeschlichen, küßte: „Ach Wäße das Licht! Strige zum Fenster hinaus. Bergiß uns! — Knabend erlösch die gelbe, fremde Halle. Da erwachte der Andere. Mühsam schürte er über den Ecken, erhob ein Bein über das Gesims. Der Mond trat aus einer Wolke hervor, in blaues Silber hiegt der Mensch hinein. Der läßige Glanz umflühte keinen Kopf. Wie allwissendes Lächeln, Elfter Opferdust stieg aus den Adern des Gartens. — Da gleitet aus der Mauer des feineren Hauses die Finsternis. Dufft sich hinter Friedrich, der da in Anbeugung verunken ist. Zieht sich zusammen, rollt sich ein. Zu seinem Arm, der unruhig herabhänget, windet sie sich, kriecht hinein, wie die Schlange in den roten Korb. Schleicht sich vor ihm innen, die Horn fluchtend, wachend. Woher, bis in die Hand, Wäße sich auf, ihn ausfüllend, inannend. Säumt sich dem hoch, in straffem Ragen schmerzende, zischende Wäner. Das der Arm erhebt über ihn. Und stummet sich nun, urewrigt Feind, gleich und läßt in seinen Fingern. — Schamst verharbt der leuchtende Mond in spitzende gelbe und rote Klammern. Und klaffte leblos in die aufsprallende Tiefe des Gartens hinauf.

Thyranische Scherze des Tornados.

Von J. R. Weisfort.

Ein Wirbelsturm, wie er sich jüngst in den Vereinigten Staaten von Nordamerika abspielte, ist zweifellos ein sehr ernstes Ereignis...

Man hat dem Winde, dem himmlischen Kinde, von jeher eine gewisse Schalkhaftigkeit, Schrecken und Launen angebildet...

Die Dächer der Häuser werden gewöhnlich nicht heruntergerissen, sondern in die Höhe gehoben. Es ist aber auch vorgekommen, daß der Tornado ein Dach abgehoben...

Albert Lingner, der lange Jahre in den Vereinigten Staaten lebte, erzählt, wie der Tornado im Staate Nebraska eine hundertjährige Pappel 'jauber und reinlich' abhäute...

Man hat dem Winde, dem himmlischen Kinde, von jeher eine gewisse Schalkhaftigkeit, Schrecken und Launen angebildet...

Häufig geschieht es, daß Personen vom Tornado erfaßt, Meterweit fortgeführt und dann unbeschädigt wieder auf die Erde gesetzt werden...

Mit welcher unglaublicher Vehemenz der Tornado daherrast, zeigt sich besonders daran, daß man oft Strohhalm gefunden hat, die wie Stahlnägel in harte Bretter oder Balken hineingepreßt worden waren...

Knirper, knisper, knäusen, wer klappert an meinem Häuschen? So fragt die böse Hege im Märchen von Hänel und Gretel...

Ein 20 km tiefer Schacht in die Erde.

Von H. Hesse-Newyork.

Sir Charles Parsons, der britische Ingenieur, der im letzten Sommer in Newyork Propaganda machte für den Bau eines 20 Kilometer tiefen Schachtes in die Erde...

Der tiefste bestehende Schacht ist in Südamerika, und seine Sohle liegt 1750 Meter unter der Oberfläche...

Die wahren Schwierigkeiten erscheinen ihm vielmehr finanzieller Natur. Der Schacht würde vielleicht 400 Millionen Mark kosten...

Viel Geld und zahllose Menschenleben würden der Polarforschung geopfert. Aber hinsichtlich wissenschaftlichen Interesses...

Der unterirdische Erdboden besitzt nur die Mineralrechte des Bodens, den er über seinem Bohrloch gekauft hat...

Sollte es ihm gelingen, eine reichere als bisher bekannte Ader kostbaren Metalls zu entdecken...

Darin liegt nach Parsons Meinung die wirkliche Schwierigkeit. Der Plan ist geschäftlich nicht verlockend...

Parson ist Ingenieur und Wissenschaftler, zwei Berufe, die aller Wahrscheinlichkeit nach sich nicht vereinigen lassen...

Parson selbst die Möglichkeit, auf Gold zu stoßen oder Kraft zu gewinnen, würde den Schacht wenigstens im Anfang nicht geschäftlich verlockend machen...

Parson selbst die Möglichkeit, auf Gold zu stoßen oder Kraft zu gewinnen, würde den Schacht wenigstens im Anfang nicht geschäftlich verlockend machen...

nalen Patente und Monopolrechte herrscht große Konfusion. In England läuft ein Patent vierzehn bis sechzehn Jahre...

Bei passender Gesetzgebung mag es möglich sein, Kapital zu interessieren. Würde das Unternehmen ein vernünftiges und einwandfreies Monopol auf irgendwelche mögliche Entdeckungen haben...

Wo der Schacht zu treiben wäre, hätten die Geologen zu bestimmte Ergebnisse versprochen. Soweit technische Ermäugungen in Frage kommen, würde man wohl eine Stelle aussuchen...

Auf jeder Plattform würden sich elektrische Förder- und andere Maschinen befinden und jede drei- oder viertausend Meter würden eine abgeschlossene Luftkammer bilden...

Um den Schacht unter erträglicher Temperatur zu halten, wären Kühlanlagen erforderlich. Nach den Erfahrungen in Tiefen...

Die beste Kühlvorrichtung würde vielleicht aus Rohren bestehen, einer aufsteigenden und einer absteigenden Leitung...

Mit jeder Abteilung würden die Rohre durch einen Apparat verbunden sein, der die Hitze von dem unteren in den oberen Ring überführt...

In größeren Tiefen würde der Schachtboden wahrscheinlich ebenso zu kühlen sein wie die Luft, in der gearbeitet würde...

Es würde also ein einziger Schacht entstehen mit Förder- und Kühlvorrichtung jede tausend Meter, und Luftkammern alle drei- oder fünftausend Meter...

Welche Entdeckungen sich ergeben würden - das wissen wir nicht. Wir haben die oberen Schichten der Erde studiert...

Daß der Schacht eines Tages in Angriff genommen wird, unterliegt wohl keinem Zweifel. Die Gefahr des Zusammenbruchs unter großem Druck und hoher Temperatur wird vielleicht überhört...

Nordamerika durchlebt haben, verschont zu bleiben scheint. Uns ist der Wind, wenn er es nicht gar zu toll treibt...

Deutscher Luftverkehr in Persien.

Berlin, 26. März. Der von der Junkers-Luftverkehrs-A.G. in Persien eingerichtete Luftdienst wird auch im März auf der Strecke Baku-Tiflis wöchentlich einmal ausgeführt...

Doppelter Totschlag und Selbstmord.

Berlin, 26. März. Der Lokalanzeiger meldet aus Opatowitz: Eine schwere Bluttat ereignete sich am Freitag vormittag in Alt-Budowitz...

schlichen. Er flüchtete in den Wald. Die Schutzpolizei aus Oppeln ersandte sofort ein Kommando mit einem Polizeihund an den Ort...

Die Todesfälle im Tornadogebiet in den letzten zwanzig Jahren.

Table with 2 columns: Year and Deaths. Rows include London, 26. März, and various years from 1905 to 1924.

Naturheilermethode Kneipp! Die weltberühmten Pflanz-Kneipp-Pillen. Includes a portrait of a man and text about the medicine.

So urteilt ein Oberamtsrichter!

etwa einem Jahr versuchte ich es energisch mit Javol. Nach etwa dreimonatlicher Anwendung hörte der Haarausfall gänzlich auf...

Ich habe seit meinem 18. Lebensjahre an Haarausfall gelitten und seitdem unzählige Haarwässer dagegen angewendet. Es gibt keins in Deutschland, das ich von den bekanntesten nicht versucht hätte...

Dr. Carl Bruns bestimmt erhältlich: Parfümerie Hermann Dierker, Ost-Dr. Carl Bruns, Schwarzwald-Dr. Carl Bruns, Germania-Dr. Carl Bruns...

Pforzheimer Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

le. Pforzheim, 23. März 1925.

Der Winter, den wir ja alle zur rechten Zeit vermißt haben, hat sich auch in Pforzheim nachträglich eingestellt. Doch bald wird auch dieser Spul vorüber sein, „es muß doch Frühling werden“.

Eigenartig, wie das Wetter, ist auch die gegenwärtige Lage unserer Industrie. Während die amtlichen Arbeitsausweise noch sehr starke Beschäftigung feststellen, wobei die Zahl der kurzarbeitenden Betriebe gegen den Vormonat wieder von 6 auf 3 zurückgegangen ist und die völlig Erwerbslosen ziffer noch 475 gegen 644 Personen im ganzen Bezirk aufweist, trägt der Schein doch. Diesen Zahlen zufolge könnte man annehmen, daß wir hier in einem Eldorado leben. Das ist aber leider nicht der Fall. Die Großisten der Bijouteriebranche wissen ein anderes Lied davon zu singen. Sie schreiben von draussen oder kehren teilweise von den Reisen zurück und sagen, daß die Geschäfte ganz miserabel sind. Ja, es wird von ihnen festgestellt, daß es teilweise noch schlimmer ist, als in den Sommermonaten des vergangenen Jahres. Das liegt zwar, gegen die starke Beschäftigung der Bijouteriefabrikanten abzurufen, aber die Eingeweichten wissen es besser. Trotz der Ueberbeschäftigung sieht man mit Besorgnis in die Zukunft. Man hat von Seiten der Großisten mit Beginn des Jahres den Fabrikanten starke Aufträge mit kurzfristigen Lieferzeiten gegeben, da man dachte, nach dem schlechten Geschäftsgang an Weihnachten wenigstens das Ostergeschäft wieder erzwingen zu können, doch die Reiseberichte lauten anders. Kein Geld, das ist die harte Klage der Detaillisten. Die Fabriken aber sind stark beschäftigt mit den Auslieferungen der kurzfristigen Aufträge, und die Großisten haben an den Ablieferungen keine große Freude, sie sehen ihnen mit Besorgnis entgegen; denn wozu soll man schließlich bezahlen, wenn man selbst nur schwach absetzt oder seine Aufgehände nicht hereinbekommt. Was noch einigermaßen gefragt wird, sind goldene Ketten, goldene Ringe und mittlere Goldwaren, aber nur gegen lange Ziele, dagegen gehen verfilberte Tafelgeräte und Bestecke nach wie vor gut. In Armabanduhren, auf die sich ein Teil der Pforzheimer Fabrikanten stark eingestellt hat, werden jetzt teilweise starke Enttäuschungen erlebt, da nun die Schweizer Grenze wieder geöffnet ist und die billige Konkurrenz von dort sehr auf den Absatz drückt. Der Export liegt sowieso nach wie vor fast völlig darnieder. Man blüht, wie gesagt, allgemein mit Besorgnis in die Zukunft.

Auch Gewatter Tod räumt unter den alten Kämpfen auf dem Arbeitsfelde unserer Industrie in letzter Zeit in erschreckendem Maße auf. Raun wurden zwei bekannte alte Pforzheimer Bijouteriefabrikanten (Jourdan und Ruppenheim) zu Grabe getragen und schon folgte ihnen Albert Fischmann im 77. Lebensjahre. Er war ebenfalls eine bekannte Persönlichkeit; sein Ableben tief allgemeine Anteilnahme hervor.

Auf der anderen Seite kämpfen die Hypothekengläubiger und Später um ihr Recht. Sie hatten kürzlich eine machtvolle Protestversammlung einberufen, in der eine Resolution gefaßt wurde, die scharfen Protest gegen die ungerechte dritte Steuernotverordnung erhob.

Auch in unserer näheren Umgebung ereignete sich in letzter Zeit so manches Bemerkenswerte. So hat das benachbarte Eutingen, man könnte es schon vorort nennen, seine gesamte Wasserleitung vollkommen neu hergerichtet. Lange Zeit war die Hauptverkehrsstraße durch diesen Ort, die nach Mühlacker-Stuttgart führt, gesperrt und der gewaltige Verkehr wurde durch kaum fahrbare Nebenstraßen geleitet, jetzt ist man soweit fertig damit. Es war aber auch höchste Zeit, daß hier etwas getan wurde, denn bei den Ausgrabungen stellte sich heraus, daß die meisten Röhren durchlöchert, fast wie Siebe, waren. Auch der Auswanderertrieb in dieser Gegend ist besonders reger. Schon im vorigen Jahr war eine Anzahl Bürger nach dem „gelobten Land“ Nordamerika ausgeflogen; jetzt sind in einem Vierteljahr wieder sieben Familien ausgewandert, die sich Südamerika als den Hafen ihrer Hoffnungen auserkoren haben. Hoffentlich werden sie nicht nach großen Enttäuschungen zurückkehren.

Im Württemberg soll neues Leben erstehen, das heißt, man will dort eine Wasserkräftenanlage errichten, die vom Bezirksrat genehmigt worden ist. Man spricht ja gegenwärtig in Baden im allgemeinen von der Errichtung der Wasserkräfte im Großen, hier soll angeschlossen im Kleinen schon etwas begonnen werden, zumal der Plan der Stadt Pforzheim, ein Eng-Ragold-Wärmekraftwerk großen Stils zu errichten, gegenwärtig schläft.

Keinen wir nochmals kurz in die Stadt selbst zurück und sehen, was es auf dem Gebiete der Kunst gab. Viel war es zwar nicht, aber bemerkenswert ist doch das Gastspiel, das ein Pforzheimer Kind, Anneliese Dittler, in ihren Tänzen im Schauspielhaus gab. Sie hatte ein ausverkauftes Haus und auch mit ihren Darbietungen konnte man recht zufrieden sein. Es schloß sich die nachmalige Aufführung der Tanspantomime „Der Traum des Goldschmieds“ an, die, verfaßt von Prof. Bert Jobo, seinerzeit bei dem Künstlermaskefest so großen Beifall gefunden hatte und die von Anneliese Dittler, die eine Hauptrolle inne hatte, einstudiert war. Andere einheimische Kräfte des Theaters hatten für einige Vorstellungen „Alt-Heidelberg“ aus der Kumpellammer hervorgeholt; das Stück verfehlte seine Zugkraft auf Badische und Primaner auch dieses Mal nicht. Die Karlsruher brachten „Kolportage“ als Volkstheateraufführung herüber. Wer einmal wieder herzlich lachen wollte, konnte es dabei und die Operkräfte ließen uns im Saalbau den „Barbier von Bagdad“ sehen, dem „Pierrots Sommernacht“ folgte. Beides gerade nichts Welterschütterndes, aber man nahm es recht beifallsfreudig auf. Wir werden in dieser Hinsicht in letzter Zeit sowieso nicht sehr verwöhnt.

Erhaltung der Morgenverbundung Mittelbadenschwarzwaldbahn-Golthardbahn.

Infolge der Beitreibungen Freiburgs auf Späterlegung des Elzuges 384 Freiburg-Elm zur Herstellung des Anschlusses an D 85 Schweiz-Frankfurt-Hamburg-Berlin lag die Gefahr vor, daß der Elzug in Zimmendingen den wichtigen Anschluß an den Stuttgart-Mailänder Schnellzug D 38 mit Zweig nach Konstanz (Elzug 138) nicht mehr erreichen würde. Damit wäre für den ganzen Schwarzwald nördlich Zimmendingen die einzige brauchbare Zufahrt in die Schweiz, Golthard via Schaffhausen-Jürich und auch die gute Verbindung nach Konstanz aufgehoben gewesen, weil Elzug 384 in seiner bisherigen Lage den Anschluß von Zug 6066 von Offenburg her aufnahm. In den Fahrplankonferenzen vor allem in Billingen wurde leitens der gesamten Schwarzwaldbahn einmütig darauf abgehoben, daß man sich mit der Späterlegung des Elzuges 384 auf besonderen Wunsch Freiburgs nur dann einverstanden erklären

lönne, wenn der viel wichtigere Anschluß des Schwarzwaldes an den Zürich-Konstanz Schnellzug in Zimmendingen erhalten bliebe. Inzwischen hat Freiburg nochmals in dieser Richtung bei der Reichsbahndirektion Karlsruhe sich bemüht, mit dem erfreulichen Ergebnis, daß zwar der Elzug 384 später gelegt wird, dafür aber die Zufahrt mit Zug 6066 ab Offenburg beschleunigt und durch eine entsprechend frühere Anbringung in Zimmendingen auf diese Weise der Anschluß an den Schnellzug D 38/E 38 nach der Schweiz und Konstanz sicher gestellt wird. Zug 6066 wird bei gleicher Abfahrt in Offenburg morgens 6.20 werktags (6.35 Sonntags) unterwegs beschleunigt, indem verschiedene Halte mit sehr geringem Verfahr aufgegeben und auch der Aufenthalt in Billingen gekürzt werden. Dadurch wird es möglich sein, diesen Zug bis Zimmendingen um 22 Minuten früher anzubringen, so daß bei einer Abkunft statt 11.11 Uhr um 10.49 Uhr der Übergang auf den Schnellzug D 38, Zimmendingen ab 10.55 vorhanden ist. Die Abfahrt des beschleunigten Zuges 6066 erfolgt in Freiburg im Sommerfahrplan 8.33 (jetzt 6.35) vorm., in Billingen 9.53 (jetzt 10.00). Mit der Erhaltung dieser Verbindung wird den Wirtschaftsinteressen des Schwarzwaldes wie des anstößigen württembergischen Gebietes ein großer Dienst geleistet. Jedenfalls wäre ein Auflassen dieses Anschlusses, der eine Antunft auch in Konstanz bereits um 12 Uhr statt um 2 Uhr ermöglicht, bei der geringen Auswahl der Übergänge über Schaffhausen eine empfindliche Klüde geworden, die somit vermieden werden wird.

Das badische Jagdgesetz von einem badischen Gericht für ungültig erklärt.

Aus Säckingen wird uns berichtet: „Das Landgericht Waldshut hat in der Klage des Jagdpächter gegen die Stadtgemeinde Säckingen das badische Jagdgesetz vom 18. Dezember 1924 für ungültig erklärt.“

Landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

Der Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften Karlsruhe wird seinen Verbandstag in diesem Jahre in der ersten Hälfte des Monats Mai in Karlsruhe abhalten. Zu gleicher Zeit werden die Generalversammlungen der badischen landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft e. G. m. b. H., der Bad. Landwirtschaftsbank e. G. m. b. H. und des Bad. Molkereiverbandes e. B. in Karlsruhe stattfinden.

!!( Durlach, 26. März. (Mittlerverein.) In der letzten Generalversammlung gedachte der Vorsitzende der im abgelaufenen Jahre verstorbenen 12 Kameraden, zu deren Gedenken sich die Anwesenden von den Sitten erhoben hatten. Da die alten Sagenungen der Zeit nicht mehr angepaßt waren, wurden von dem Verwaltungsrat neue entworfen, die von der Generalversammlung einstimmig angenommen wurden. Auch die Sterbefälle wurde eingehend besprochen. Bis auf Weiteres wird das Umlageverfahren eingeführt, bis wieder ein Reservefond vorhanden ist. Dementprechend wurden auch die Sagenungen der Sterbefälle geändert. Zu erwähnen ist noch, daß der Verein an die Stadterhaltung den Betrag von 350 Mark überweisen hat für das in unserer Stadt zu errichtende Gefallenendenkmal.

— Bruchsal, 26. März. (Geschäftsjubiläum.) Die hiesige Leder- und Sattlerei Raphael Bär kann in diesen Tagen auf ein 125jähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft wurde im Jahre 1800 in Untergrombach gegründet und hat seinen Sitz seit 1852 hier in Bruchsal. Seit ihrem Bestehen war die Firma immer im Besitze der Familie Bär. — Die hiesige Fa. Schrag u. Söhne, Walzfabrik, hat die Walzfabrik M. Hirsch u. Co., Speyer-Berghausen i. Pf. käuflich erworben.

W. Heidelberg, 26. März. (Krankheiten.) Hier tritt zur Zeit die unter dem Namen „Mumps“ bekannte Speicheldrüsenentzündung sehr stark auf. Nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene werden in vielen Fällen davon befallen. Außerdem hört man viel über Keuchhusten Klagen. Die mit dem Keuchhusten verbundene vielkammerige Lebergeschwulst ist wegen Auftretens dieser Erkrankungen unter den Schülern, Lehrern und Seminaristen gefürchtet worden. In einem Fall waren 3. B. in wenigen Tagen in einer Klasse 19 Schüler und der Lehrer an „Mumps“ erkrankt. Ferner tritt hier eine anscheinend neuartige Darm-entzündung mit Darmblutungen auf, die allem Anschein nach gleichfalls ansteckend ist. Die Ärzte haben zahlreiche solcher Fälle zu behandeln.

!!( Röhlsbach b. Heidelberg, 26. März. (Gemeinderat.) Der Gemeinderat hat beschlossen, den Veteranen von 1870-71 eine vierteljährliche Gabe von je 25 Mark zu bewilligen. — Ein Antrag auf Einführung einer Getränkesteuer wurde wiederholt abgelehnt. Demnächst wird den Bürgerausschuss die Einführung einer Feuerzugsabgabe beschließen.

!!( Wiesloch, A. Heidelberg, 26. März. (Spar- und Darlehenskasse.) Diese hier gegründete, nachdem Bürgermeister Broz die Notwendigkeit einer solchen nachgewiesen und ein Vertreter der Badischen Landwirtschaftsbank die näheren Erläuterungen gegeben hatte.

r. Mühlhausen, 26. März. (Spar- und Darlehenskasse.) Hier ist nach einem Vortrag des Bankbeamten Knopf-Wiesloch eine Spar- und Darlehenskasse gegründet worden, die auf bankmäßiger Grundlage mit laufender Rechnung und modernem Scheckverkehr eingerichtet wird. Es wurde beschlossen, sich dem Genossenschaftsverband des bad. Bauernvereins anzuschließen. Der Genossenschaftsanteil ist 100 Mark, im Laufe von 10 Jahren mit je 10 Mark zu zahlen. An der Gründung beteiligt und in die Liste eingeschrieben sind 101 Personen.

Redargemünd, 26. März. (Sommerfestzug.) Am Sonntag, nach Beendigung der beiden Gottesdienste, wurde der Sommerfestzug, der ein farbenprächtiges Bild bot, am Bahnhof aufgestellt. Die Beteiligung von alt und jung war in diesem Jahre wieder sehr groß. Sogar die Kleinsten, die auf dem Arm mitgetragen wurden, hielten freudestrahlend den Sommerfeststeden in der Hand. In schönster Ordnung bewegte sich der Zug nach dem Mengerschen Park, wo die Kinder vor der Villa mit Brezeln beschenkt wurden.

— Kehl, 26. März. (Tödlicher Unfall.) Vor einigen Tagen geriet im Rheinhafen der bei der Firma Dollé beschäftigte 45 Jahre alte verheiratete Maschinist Michael Schmidt aus Sundheim zwischen den Laufzug und erlitt schwere innere Verletzungen. Bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb er.

— Offenburg, 26. März. (Gaufringfest.) Das für den 26. April in Offenburg bestimmte Gaufringfest des Oberrhein Sängerbundes wird wegen der ewigen zweiten Wahl des Reichspräsidenten auf den 24. Mai verlegt. An dem Fest nehmen 41 Vereine im Breisgau teil. Und zwar im einfachen Volksgefang 28 Vereine mit 500 Sängern, erchwerten Volksgefang 11 Vereine mit 600 Sängern, Kunstgefang 4 Vereine mit 400 Sängern. Vereine außer Gau sind nicht zugelassen.

— Ottenheim (Amt Lahr), 24. März. Die Maul- und Klauenseuche in unserm Orte ist erloschen, die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben. Wir fallen jedoch noch in den um die Seuchengemeinden Dundenheim, Nonnenweier und Rühbach gebildeten 15-Kilometer-Umfkreis.

— Lahr, 26. März. (Wegen eine neue Tabaksteuer.) Eine außerordentlich stark besuchte Bezirkskonferenz des Zentralverbandes christlicher Tabakarbeiter Deutschlands, Bezirk Oberrhein, nahm eine scharfe Entschiedenheit an gegen die von der Reichsregierung beabsichtigte neue steuerliche Belastung, da nach Ansicht der Vertreter der Tabak heute schon steuerlich über Gebühr belastet ist. Die Einnahmen aus Tabaksteuern übersteigen schon jetzt nach 10 Monaten mit 417,3 Millionen den Jahresvorrat von 56,3 Millionen Mark, jedoch mit einer Gesamteinnahme von 500-520 Millionen gerechnet werden kann, mithin mit einem Mehrbetrag von sicher

150 Millionen. Würde trotzdem die geplante Mehrbelastung durchgeführt, so wäre die unaussprechliche Folge eine weitere Verschlechterung der Lage der Tabakarbeiter. Die Konferenz billigte zum Schluß die Haltung der badischen Regierung in dieser Frage. — st. Freiburg, 26. März. (Tagung der Kreisversammlung.) In der Kreisversammlung des Kreises Freiburg, die gestern unter fast vollzähliger Beteiligung der Kreisabgeordneten im Kornhausaal begann, wurden in etwa 6 1/2 stündiger Sitzung die vom Kreisrat aufgestellten Vorlagen und Anträge durchberaten. Der Haushaltsplan wurde im allgemeinen nicht beanstandet, nur das Projekt der Errichtung einer eigenen Bäckerei in der Kreispflegeanstalt wurde von einigen Kreisabgeordneten abfällig beurteilt. Schließlich wurde der gesamte Kreisvorschlag mit den dazu gehörenden Anträgen, wozu die Erhöhung der Kreissteuer von 4 auf 4 1/2 Pfennig gehört, angenommen.

— Stühlingen (Amt Waldshut), 25. März. (Unglücksfall mit Todesfolge.) Gestern abend 8 Uhr kam der Fuhrmann Kehl von Weizen, bedient in der „Post“ in Weizen, unter den mit Scheiterholz beladenen Wagen. Die Räder gingen dem Unglücklichen über die Brust und drückten ihm den Brustkorb ein, so daß der Tod sofort eintrat.

— Billingen, 24. März. (Neubau einer katholischen Kirche.) Das in den letzten Jahren sich vollziehende bedeutende Wachstum der Stadt nach Süden hat den Neubau einer katholischen Kirche notwendig gemacht, da das Münster und die Benediktinerkirche nahe beieinander im Nordteil der Stadt liegen. Da das Stadtbild infolge Abbruchs des Niedertores in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts sehr gelitten hat, ist beabsichtigt, diese Kirche in der Nähe des früheren Tores zu erstellen, um so den drei anderen noch vorhandenen Tortürmen ein Gegengewicht zu geben und einen schönen Abschluß der Niedertorstraße, der Hauptverkehrsstraße von Billingen, zu erreichen, falls die Stadt einen entsprechenden Zuschuß gibt. Strittig ist noch die Frage ob inzwischen eine Notkirche erstellt werden soll. Falls dieses Projekt zum Scheitern kommt, wird die katholische Kirchengemeinde auf einem bereits früher erworbenen Platz die Kirche erstellen.

— Wolterdingen, A. Donaueschingen, 26. März. (Katholisierung.) Infolge der Eingemeindung des Ortes Zindelstein mit Wolterdingen ist das Rathaus von Zindelstein endgültig gemordet. Es stand seit der Eingemeindung leer und war fast unbenutzt. Nun ging es bei einer öffentlichen Versteigerung um den Preis von 2500 Mark an den Fürsten von Fürstberg über.

— Ueberlingen, 26. März. (Feuer.) Gestern abend gegen 9 Uhr brach im Dampfjagewerk von August Kothelker Feuer aus, dem das große Wert binnen einer Stunde völlig zum Opfer fiel. Das dem Wert gegenüberliegende Gebäude, eine Schreinerwerkstätte der Witwe Max Kothelker, konnte noch durch die Feuerwehre gerettet werden. Am 10 Uhr abends war das Feuer in der Hauptkammer auf seinen Herd beschränkt. Geschädigt sind außer dem Besitzer auch mehrere Handwerksmeister. Holzporträte und zahlreiche fertige Arbeiten sind bei dem Brand zu Schaden gekommen.

Aus den Nachbarländern.

Kandel (Pfalz), 24. März. (Gesellenprüfung.) Am 18. März brach der Gewerbeverein Kandel seine Frühjahrs-gesellenprüfung ab, die von sämtlichen Prüflingen bestanden wurde. Die feierliche Verteilung der Gesellenbriefe im Beisein des Bürgermeisters und Vertreter des Gemeinderats fand am Sonntag statt. Nach einem Vortrag des 2. Vorstandes des Vereins, Architekt Rippenhan, in welchem er Arbeitsfreude und Berufsstolz von der idealen Seite beleuchtete und die jungen Gesellen aufforderte, nach alter Handwerkerethik sich in der Weisheit umzusetzen, überreichte der 1. Bürgermeister Habersberger mit einer warmempfindlichen Ansprache die Gesellenbriefe, womit die eindrucksvolle Feier geschlossen wurde.

— Kaiserslautern, 23. März. Die Ehrenbürgerin der Stadt Kaiserslautern, Fräulein Kommerzienrat Lina Pfaff, hat anlässlich der Ueberreichung der Ehrenbürgerrechtsurkunde der Stadt 100 000 M zur Verfügung gestellt mit dem Wunsch, daß die Stadt die Errichtung eines Krematoriums zur Ausführung bringe.

— Schaffhausen, 25. März. (Großfeuer.) Heute früh 2 Uhr brach in der Werkabteilung der Eisen- und Stahlwerke A.G. vorm. Fischer im Mühlental Feuer aus. Die elektrische Verteilung und das Vorratsmagazin, das sehr leicht brennbare Bestände enthielt, standen sofort in Flammen. — Das Feuer ergriff den Dachstuhl des 200 Meter langen Gebäudes. Der angerichtete Schaden dürfte sich auf etwa 400 000 Franken belaufen. Die Belegschaft der vom Brand getroffenen Betriebsabteilungen von 80 Mann ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Der normale Betrieb wird in etwa vier Tagen wieder aufgenommen werden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Galw, 26. März. Seit Jahrzehnten wird das im württembergischen Schwarzwald gelegene Nagoldtal mit seinen räumlich bekannten Luftkurorten Bad Weibenzell, Bad Teinach, Dirlau und Galw von erholungsbedürftigen Großstädtern aufgesucht. Ganz besonders aber wird von vielen um die Gesundheit oder das wissenschaftliche Fortkommen ihrer Söhne besorgten Eltern die im Nagoldtal vorhandene Gelegenheit geschätzt, ihre Kinder in einer mit einem Schülerheim verbundenen höheren Schule unterzubringen, wo die jungen Leute nicht nur einen gebieterischen Unterricht und eine bewährte Erziehung erhalten, sondern auch durch Aufenthalt und hortliche Betätigung in der frischen, staubfreien Luft, abseits von den Gefahren der Großstadt, Leib und Geist kräftigen und gesund erhalten. Die bekannte, unmittelbar am Tannenwald gelegene Neue Höhere Handelsschule in Galw, welche von Schülern aus allen Gauen Deutschlands stets sehr stark besucht ist, umfasst eine lehrreiche Realchule und, unabhängig davon eine höhere Handelsschule mit Halbjahres- und Jahreskursen für alle Altersstufen. Die Verpflegung im Schülerheim ist anerkanntermaßen eine recht gute. Die wissenschaftlichen Erfolge der Schule sind weit bekannt.

DUNLOP CORD siegt und macht das Rennen 1925 Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Pianos-Harmoniums erste Weltmarken, zu günstigen Preisen und Bedingungen, KARL LANG Kaiserstraße 167/1, Telefon 1073, S. J. Mander-Schubhaus

# Außergewöhnliches Angebot!

105 cm br.  
**Reinwollene Streifen**  
für Kleider und Blusen

# Mk. 4.25 p. Mtr.

## Leipheimer & Mende

**Pfannkuch**

Neue  
**Malta-  
Kartoffeln**

3 52 Pfa.  
10 Pfd. 170  
Pfa.

Neue  
Holländer  
**Vollfett-  
Seringe**

Stück 10 Pfa.

Norweger  
**Voll-  
Seringe**

3 20 Pfa.  
Stück 5880

**Pfannkuch**



**Carl Pfefferle**

Erbsengraben 23  
Telefon 1415  
empfiehlt jungen  
**Edelhirsch**  
im Auschnitt  
Rehrücken, Schlegel  
Büge und Ragout  
ff Maiflügel  
18 junge Dohnen  
Pulets Suppen u.  
Kaffeebühner  
Butter Enten  
franz. Boudoir  
Rheinlalm, Nordb.  
Lachs, Jander  
Kostungen Cablian  
Schellfisch  
lebende Forellen  
Karpfen, Schlei  
Bismarckwaren  
und Martnadon.

**Druckarbeiten**

werden rasch und sauber  
angefertigt in der  
**Druckerei der  
„Bad Presse“.**

**Künstlerhaus**  
Mittwoch, den 1. April abends 8 Uhr  
NORDISCHER 5798

**KOMPONISTENABEND**

Konzertsängerin A. Blenert-Boserup, Kopen-  
hagen (Sopran), Konzertmeister G. Tromp,  
St. Gallen (Viol.), Musikdir. K. Blenert, (Kl.),  
Werke von P. Halse, A. Backer-Gründahl,  
R. Langgaard, E. Alnaes, E. Sjögren, T. Kuula,  
E. Melartin, J. Sibelius, E. Grieg.  
Karten zu Mk. 5.-, 3.-, 2.- Incl. Steuer in  
der Musikalienhandl. Kaiser-Ecke Waldstr.

**Fritz Müller.**

**Mozart**  
Künstlerspiele

Kaiserstr. 95 KARLSRUHE Telefon 664

Heute **Donnerstag** abend 8 Uhr

**Ehren-Abend**

von Herrn **Rudi Rolph**

unter gütiger Mitwirkung  
von Herrn **Willy Eder** u.  
**German Kostowsky.** 5812

Besuchen Sie  
die feschon lustigen

**Rheinländerinnen**

Das beste Damenorchester

Täglich 8 Uhr: 5564

**KONZERT**  
im „Elefanten“

**Rotes Haus**

Waldstr. 2 Bes. W. Reichert Telef. 3024

Gute Fremdenzimmer • Zentralheizung

Frühstücksstube 19876

Mittag- und Abendessen

Abonnenten werden angenommen.

Preiswerte Reelle Weine

Spezialauschank: Spatenbräu München.

Täglich Künstler - Konzerl.

Was ist  
**K.E.?**

**UNION - THEATER.**

Ab heute! Die große Sensation!

**Die Perlen des Dr. Talmadge.**

Ein weiteres Abenteuer von

**Stuart Webbs**  
in 6 Akten.

Außerdem: **Beiprogramm.** 5864

**Resi Waldstrasse.**

Ab morgen

ununterbrochen von nachmittags 3<sup>1/2</sup> bis abends 11 Uhr.

Letzte Vorstellung 9-11 Uhr.

**„Der gepfändete Seehund“**

Ein Schwank in sechs Akten mit **Chaplin**  
sowie ein **dressierter Hund.**

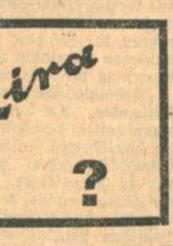
„Im Stroh der Erde“ oder: „Die Katastrophe auf Zeme Osten“.  
Ein Vorspiel und vier Akte. 5829

**Linoleum!**

Große Auswahl! Billige Preise.  
**Fritz Merkel, Kreuzstraße 25.**

Verlegearbeit wird übernommen. 12707

Was ist  
**K.E.?**



**Bon heute ab preiswertes Angebot**  
in nur süddeutschen

**Land-Wurst- und Räucherwaren**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf den Bodenmärkten: **Marktplaz,** vis-à-vis  
Hotel Große **Ludwigsplaz,** vis-à-vis **Richter,** u.  
**Georg-Friedrichstr.** - Bei größerer Abnahme  
bedeutend billiger. Es empfiehlt sich 26079

**Max Scholer,** Metzger,  
Wurst- und Räucherwarengeschäft.

Was ist  
**K.E.?**

*Alle  
GARBÄT  
Marken  
jetzt im  
beschrifteten  
modernen  
Format*

- BACCARAT 5<sup>3</sup> NEU!
- KÖNIGIN v. SABA 4<sup>3</sup>
- CHEF-CABINET 10<sup>3</sup> NEU!
- S.C. 5<sup>3</sup>
- GOLD-SABA 4<sup>3</sup>
- ECARTE 10<sup>3</sup>
- YORK 6<sup>3</sup>
- WHIST 15<sup>3</sup>
- TUSULUM 8<sup>3</sup>
- MATOS 4<sup>3</sup>
- Nº34 3<sup>3</sup>

*besser  
denn je!*

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 26. März 1925.

Rentenerhöhung der Kriegsofizer?

Die von den Organisationen dem Reichstag unterbreiteten Forderungen auf Erhöhung der Rente, sowie die anderen sozialpolitischen Forderungen werden z. Zt. im Reichstagsausschuß für Kriegsbeschädigtenfragen auf das lebhafteste diskutiert.

(1) Karlsruhe als Tagungsort. Der Verband bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe wird seinen großen Verbandstag in diesem Jahre in der ersten Hälfte des Monats Mai in Karlsruhe abhalten.

Die Grenzleistungen nach dem Elbe. Die in der letzten Zeit wiederholt in der Öffentlichkeit gelangten Andeutungen über bevorstehende Erleichterungen im Grenzverkehr mit Elbe-Verbindungen dürften, so wie die Sachlage sich zurzeit darstellt, als durchaus verfrüht zu bezeichnen sein.

Die Frage der Sommerzeit. Die Handelskammer Berlin hat eine Eingabe an den Reichswirtschaftsminister gerichtet, in der sie sich für die Wiedereinführung der Sommerzeit einsetzt.

Der Zuschlag für die Fernschnellzüge. Fernschnellzüge richtet die Reichsbahn, wie wir wiederholt mitgeteilt haben, mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplans mehrfach zu einer besonders schnellen und bequemen Verbindung zwischen den Hauptstädten ein.

Die tägliche Turnkunde auf dem Marsche. Die Stadtverordnetenversammlung in Berlin hat am 19. Februar d. J. folgende Entscheidung gefaßt: Die Einführung der täglichen Turnkunde in allen Volks-, Mittel- und höheren Schulen ist das Ziel, dem zugestrebten ist.

§ Berichtsstattung. Ein Motorradfahrer verlor gestern abend auf der Kaiserstraße beim Restaurant Moninger das Rad seines Beiwagens. Das Motorrad wurde hierdurch an den Randstein geschleudert und stark beschädigt.

§ Unfall. Ein 23 Jahre alter Hilfsarbeiter von Bulach geriet gestern vormittag auf dem Schuttabenplatz in der Durmersheimer Straße zwischen zwei aneinandergesetzten, mit Säuren beladenen Wagen.

§ Ihren Verletzungen erliegen die am 22. d. M. in ihrer Wohnung in der Waldhornstraße verunglückte Frau, die in einem Schwächenfall an den Ofen fiel und sich dabei schwere Brandwunden zugezogen hatte.

§ Festgenommen wurden: ein lediger Fuhrmann von hier wegen Hehlerei, eine Dienstmagd von Strahburg wegen Betrugs.

Erkältungen halten Sie sich fern durch



In Apotheken und Drogerien zu haben. Hersteller: Eduard Palm, Freiburg i. B. Grossniederlage in Karlsruhe: Leopold Fiebig.

Der Handfertigkeitunterricht an der Karlsruher Volksschule.

Die städtische Knabenhandarbeitschule veranstaltet vom 26. bis 30. März in der Turnhalle der Gartenstrahenschule, Ecke Garten- und Karlstraße, eine Ausstellung von Schülerarbeiten.

Der Wertunterricht fußt auf dem Grundgedanken der Gründlichkeit, der Pünktlichkeit, der Zuverlässigkeit und der Ehrlichkeit der Arbeit. Das seien die Eigenschaften, denen das deutsche Volk einen wesentlichen Teil seiner wirtschaftlichen Erfolge verdanke.

Im Anschluß an die Ansprache des Herrn Stadtschulrats Dr. Heidinger gab Herr Inspektor Emmler eine kurze Uebersicht über die Entwicklung des Handfertigkeitunterrichts in Karlsruhe.

ein Arbeiter von Opladen, der vom Amtsgericht hier wegen Betrugs zum Straußzug gelehrt wurde, ferner 14 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Voranzeigen der Veranstalter.

§ Fritz Godescort, zweifelslos einer der bedeutendsten und gefestigten Läufer der Gegenwart, wird am 2. April nach längerer Abwesenheit wieder im Karlsruher Konnerbau einen vollständigen Tagabend geben.

Turnen + Spiel + Sport.

Die Auswahlmannschaft des unbesetzten Gebietes für das am kommenden Sonntag, den 29. März, nachmittags 3 Uhr, im Karlsruher Phönix-Stadion stattfindende Spiel.

Frühjahrs-Badlaunmeisterchaft des Badischen Polizei-Sportverbandes. Am kommenden Sonntag treffen sich die Badlaunmeisterchaften der badischen Polizei-Sportvereine zur Austragung.

Nachkriegszeit litt der Unterricht unter dem Mangel an Materialien, der aber jetzt wieder behoben worden ist. Der Redner verwies insbesondere auf die Ausstellung von Buchbinderarbeiten, was hier geleistet worden ist, kann daraus ersehen werden, daß in dieser Abteilung mit Hilfe von 10 Mädchen ca. 150 Bücher der Bibliothek frisch eingebunden und viele andere wieder geflickt und instand gebracht werden konnten.

Den Entwicklungsgang schilderte Herr Emmler wie folgt: Im 4. Schuljahr werden die Knaben mit Modellieren beschäftigt, bei dem sie Gelegenheit haben sich frei zu enthalten, im 5. Schuljahr beginnt die Appararbeit, vom 6. Schuljahre an werden die Schüler mit Holz- oder Metallarbeiten beschäftigt.

Die Ansprachen waren umrahmt von Gesangsvorträgen einer Abteilung der Gartenstraße.

Die Ausstellung selbst gibt ein übersichtliches und treffliches Bild von der außerordentlichen Leistungsfähigkeit der Handarbeitschule. Ein Gang durch die Ausstellung läßt das Auge bewundernd ruhen auf mancher Schüler- und Lehrerecke, die in Art und Präzision ihrer Ausführung musterhaft genannt werden darf.

Die Ausstellung, um die sich Inspektor Emmler verdient machte, in der Turnhalle der Gartenstrahenschule ist bis Montag, 30. März, täglich von 11-1 und 3-8 Uhr für jedermann geöffnet.

allerdings in der Karlsruher Mannschaft einen erstklassigen Gegner, wie der Ausgang der badischen Badlaunmeisterschaft des Reichsaufstellverbandes in Pforzheim vor acht Tagen gezeigt hat.

Städtewettkampf im Ringen Juffenhäuser - Karlsruhe.

Städtewettkampf im Ringen Juffenhäuser - Karlsruhe. Am nächsten Sonntag veranstaltet der 1. Athletik-Sport-Klub Germania Sportfreunde aus seinem im Wilsparl gelegenen Sportplatz einen Städtewettkampf im Ringen Juffenhäuser - Karlsruhe.

Italien - Frankreich 7:0. Mit einer für den französischen Fußballsport geradezu vernichtenden Niederlage endete der Länderkampf gegen Italien am Sonntag in Turin.



Geschäftliche Mitteilungen.

Die Sonne bringt es an den Tag. Noch verdauern arane Wolken den Himmel, aber schon läßt uns die erwachende Natur den nahen Frühling ahnen.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 22 Seiten.



Es tut mir lang schon weh, daß ich Euch in der Gesellschaft hab', ganz traurig die Katastrophe, als sie ihre verarmten Kinder in der mehr als gemischten Gesellschaft von allerlei wertlosen Surrogaten und Danksagen anbot, in denen auch 'Katao' auf den Markt gekommen wird.

Generalvertretung: Herrn. Wassermann, Karlsruhe, Sebelstraße 17. - Fernruf 637.

**Moderne Frauenhüte**  
 in Strab, Vliese und Seide, reich mit Band  
 und Karaffe gezierter, in großer Auswahl.  
 Preis: A 8.50, 10.-, 12.-, 15.-  
**E. Bächtold, Domengut**  
 Amalienstr. 47 bei Strichstraße 8797

**Pferde**  
 ist eingezogen  
 und werden sowie zum  
 Verkauf in meinen  
 Ställen.  
 Für Landwirte passende Gelegenheit.  
**Franz Ochs, Karlsruhe**  
 Heide 86, (Kaufst. Rich. Wagnerstr.) Telefon 710.

**Stellenangebot.**  
 Gede gutgehende ange-  
 nehme Stellung bemitt-  
 lichen bis 3000 Mar-  
 k. a. w. bei. Sicherer und  
 Ans. Ausführende An-  
 gebote unter Nr. 28538  
 an die Badische Presse.

**Chemiker**  
 Gemischt-technisches  
 Laboratorium sofort  
 von 2-3000  
 Mark, aber nicht  
 Abgabe unter Nr.  
 28538 an die Badische  
 Presse.

**Vertreter**  
 zum Verkauf meiner  
 Mineralium - Luge und  
 Mineralien aus 50-  
 Millionen. M. Reinold.  
 Amalienstr. 13/15.

**Wohnung**  
 4 Zimmerwohnung  
 modern, von feiner, Ehe-  
 paar sofort zu mieten  
 gesucht. 3 Zimmerwoh-  
 nung kann in Tauch ge-  
 eicht werden. Gest. An-  
 gebote erbeten unter  
 Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Laufwohnung.**  
 Schöne 3 Zimmerwoh-  
 nung mit Bad über ge-  
 räumliche 4 Zimmerwoh-  
 nung an der Richard-  
 Wagnerstraße Badische  
 gegen 5-6 Zimmer mit  
 Bad im Zentrum, mög-  
 lichenfalls, zu tauch  
 werden. Angebots  
 unter Nr. 28538 an die  
 Badische Presse.

**Tausch.**  
 Geboten: eine 2 od. 3  
 Z. Wohnung l. d. Süd-  
 stadt, Vorderhaus.  
 Gegen: eine 3 Z.  
 Wohnung (mögl. zentr. d.  
 Stadt), n. Vorberg. Um-  
 aus u. vergüt. Ang. u.  
 28516 an die Bad. Pr.

**Zu vermieten**  
**Baden**  
 mit Nebenraum Rade  
 2000 M. für vermieten  
 gesucht. Zur Eigentüm-  
 ernahme circa 2000 M.  
 erforderlich. Adresse zu  
 erfragen unter Nr. 28534  
 in der Badischen Presse.  
**2 Zimmerwohng.**  
 evtl. sofort zu vermieten  
 gegen ein Zehnten von  
 2000 M. und Wohnungs-  
 nehmungssteuer. Angebots  
 unter Nr. 28538 an die  
 Badische Presse erbeten.  
**3 Zimmerwohnung**  
 zu vermieten sofort bei  
 Hauszahl von 2000  
 bis 3000 M. ohne Vor-  
 dringlichkeitssteuer. An-  
 gebote unter Nr. 28538  
 an die Badische Presse.  
**1 großes, leeres, helles**  
**Zimmer**  
 mit Küche nebst Keller  
 an ein. Ehepaar oder  
 alleinstehende Person  
 sofort zu verm. geg. ein  
 M. Darlehen von 250  
 M. zu erfragen unter  
 Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.  
**Zimmer**  
 Gut möbl. Zimmer (sof.  
 od. später zu verm.). Ge-  
 stenstr. 38, III., r. 2045  
 Schön möbl. Zimmer (sof.  
 evtl. 1. April zu vermiet.  
 zu erfr. unt. Nr. 28271  
 an die Badische Presse.  
**Möbliertes Zimmer**  
 mit elektr. Licht. Ein-  
 wohnungsbüro zu verm.  
 Adresse zu erfragen unt.  
 Nr. 2848 in der Bad-  
 ischen Presse.  
**Groß. Wohn- u. Schlaf-**  
**Zimmer 2 Betten elek-**  
**möbl., elektr. Licht, herr-**  
**liche Sof. zu verm. Ama-**  
**lienstr. 75, I Tr. 28895**  
 Gut möbl. helles Sim-  
 mer m. elektr. Licht, zu  
 vermiet. Anguloch. 5-7  
 Uhr. 28023  
 Lindenstr. 2, 3. Stod. r.

In unserer Spezial-Abteilung:  
**Herren-  
 Knaben-  
 Kinder-  
 Mützen**  
 Das Neueste in Formen und Stoffen  
 in außergewöhnlich großer Auswahl  
 ganz überraschend preiswert!

**Einige Beispiele der Preiswürdigkeit!**  
 Blaue Matrosen-Mützen Mk. 1.80 2.50 3.50 4.50  
 Weiße Matrosen-Mützen Mk. 1.95 2.25 3.- 4.50  
 Blaue Knaben-Schildmützen Mk. 1.80 2.50 3.50  
 Knaben-Sport-Mützen . . . Mk. 1.70 2.25 3.-  
 desgleichen in Gabardine u. Covercoat Mk. 1.80 2.25 2.80  
**Wasch-Südwesten** Mk. 0.85 1.25 1.80 2.80  
**Damen-, Touren- u. Regenhüte**  
 in Covercoat Mk. 4.50 7.-  
**Weisse Tennishüte**  
 5833 Mk. 2.80 4.50  
 Bekannt gute Qualität en.  
**Wilh. Zeumer**  
 Kaiserstr. 125/127 Kaiserstr. 125/127

**Anzugstoffe**, darunter die feinsten Gabardine 19.50, 14.50, 11.50, 7.- 3.50  
**Hemdenstoffe** 1.90, 1.70, 1.50 0.95  
**Kleiderstoffe** 8.50, 4.50, 3.50, 2.50 1.50  
**Damasten** 3.50, 3.20, 3.00, 2.60 2.30  
**Hableinen, 150 cm breit.** 3.50, 3.00 2.50  
**Kretton** 1.10 0.78  
**Kopfkissen** 4.50, 3.50, 2.70, 2.25 1.95  
**Einsatzhemden** 2.85, 2.50 2.20  
**Gedecke mit 6 Servietten** 13.50 10.50  
**Zefir** von 0.78 an  
**Ch. Brender**  
 Manufaktur- und Weisswaren 5806  
 Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstr.

**Offene Stellen**  
**Männlich**  
**Chemiker**  
 Gemischt-technisches  
 Laboratorium sofort  
 von 2-3000  
 Mark, aber nicht  
 Abgabe unter Nr.  
 28538 an die Badische  
 Presse.

**Schneider**  
 welcher noch einige Klein-  
 erenteile and Großstücke  
 mitmachen kann, auf so-  
 fort gesucht.  
 E. Mühl.  
 Kärcherstraße 65

**Kaufm. Lehrlinge**  
 mit abersch. Mittel-  
 bildung (Unter u. Ober-  
 sekun. u. Abitur) werden  
 gesucht.  
 Arbeitsamt Karlsruhe  
 Abt. für Beschäftigenver-  
 mittlung u. Berufsberatung.  
 Wartenstr. 58, Zimmer 18.

**Alleinmädchen**  
 gesucht auf 1. April, das  
 schon in guten Häusern  
 in Stellung war u. nur  
 gute Zeugnisse besitzt.  
 Voraussetzungen von 10-14  
 Uhr.  
 Wollfstraße 15a, bart.

**Alleinmädchen**  
 per 1. oder 15. April für  
 kleineren Haushalt ge-  
 sucht. Mit gute Zeug-  
 nisse wird bevorzugt.  
 Vertretung. Voraussetzungen  
 bei Frau  
 5811

**S. Maier,**  
 Fernstr. 7.  
**Mädchen**  
 vom Lande gesucht. 5740  
 Durlacher-Allee 40, II. r.  
**Mädchen**  
 Sucht für sofort chri-  
 stliches Reichthum. 5828

**Mädchen**  
 für Küche und Haushalt.  
 Bartholme.  
 Dagerthaler Hof  
 Wilhelmstr. 22.

**Redegewandte Herren**  
 mit guten Vorkenntnissen zu best. Gesellschaftsreisen  
 oder in der Kol. gesucht zum Vertrieb von  
**nationalem Prachtwerk**  
 Wollfstraße 15a, den 27. März. 8-11 und  
 1-5 Uhr Hotel Kaiserhof, Zimmer 17, bei  
 Herrn Knecht. 28078

**Bürofräulein**  
 für Buchhaltung per 1.  
 April gesucht. Angebote  
 unter Nr. 2756 an die  
 Badische Presse.

**Alleinmädchen**  
 per 1. oder 15. April für  
 kleineren Haushalt ge-  
 sucht. Mit gute Zeug-  
 nisse wird bevorzugt.  
 Vertretung. Voraussetzungen  
 bei Frau  
 5811

**S. Maier,**  
 Fernstr. 7.  
**Mädchen**  
 vom Lande gesucht. 5740  
 Durlacher-Allee 40, II. r.  
**Mädchen**  
 Sucht für sofort chri-  
 stliches Reichthum. 5828

**Mädchen**  
 für Küche und Haushalt.  
 Bartholme.  
 Dagerthaler Hof  
 Wilhelmstr. 22.

**Schneiderinnen**  
 selbständ. i. Arbeiterinnen, sofort oder später  
 a u. d. l. Modewerkstätten  
**Emmy Schoch, Herrenstr. 11.**

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Wohnungstausch**  
 Suche 2 Zimmer, Küche  
 i. Raum zum Einrichten  
 gegen 3 Zimmer-  
 wohnung.  
 Carl Gerlinger Mühllburg  
 Rheinstr. 37

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Lehrer**  
 für meine Sohn  
 (Oberrealschüler) zu hiezu  
 haltende lautmännliche  
 Lehrstelle. Entgelt  
 bevorzugt. Angebote un-  
 ter Nr. 28538 an die Ba-  
 dische Presse.

**Zwei elegant möblierte**  
**Zimmer**  
 an besseren Orten zu ver-  
 mieten. Unter Nr.  
 28474 in der Bad.  
 1 großes, möbl. Zim-  
 mer mit elektr. Licht an  
 Tauchern. zu verm. 28065  
 Eisenstr. 45, 2. St.  
 Ein Dauermiet. ein gut  
 möbliertes Zimmer  
 (sof. u. ein Zimmer auf  
 6. April zu verm. elektr.  
 Licht und Ofen. 28053  
 Reichenstraße 29, 4. Stod.  
 Gut möbl. Zimmer an  
 solches Fräulein zu ver-  
 mieten. Herrenstr. 5,  
 II., 11., S. 28054  
 Im Zentrum groß, gut  
 möbl. Zimmer  
 m. 2 Bett. auf 1. April  
 an 2 Herr. zu verm. sep.  
 Eingang. zu erfr. unt.  
 Nr. 28508 l. d. Bad. Pr.  
 Manufaktur, ein möbl.  
 mit Pension im b. d. d.  
 zu vermiet. Badstr. 71,  
 III. Stod. 28074

**Mietgeluche**  
**Geschäfts-Lokal.**  
 Kleiner Laden od. Bar-  
 terre-Lokal, weiches sich als  
 Verkaufsort eines aus-  
 gewählten Artikels an tie-  
 sten mit anschließendem  
 Zimmer von ruhigem u.  
 plüsch. sauberen Mieter  
 gesucht. Angebote u. Nr.  
 2844 an d. Bad. Presse.

**Kleiner Laden**  
 evtl. m. Wohnung so-  
 fort zu mieten gesucht.  
 Angeb. unter Nr. 28800  
 an die Badische Presse.  
**3-4 Zimmerwohnung**  
 gegen Vorbringungssteu-  
 er zu vermieten. Angebots  
 unter Nr. 28538 an die  
 Badische Presse.

**Zimmer**  
 2 größere, saubere  
 möblierte  
**Zimmer**  
 ebentl. mit gering. Koch-  
 gelegenheit, in gutem  
 Hause der Altstadt, für  
 Mitte April gesucht.  
 Gest. Ang. m. Preis-  
 angebot erbet. u. 28512  
 an die Badische Presse.  
 Junger solider Hand-  
 werker sucht einfaches  
 Zimmer  
 Nähe Schloßstr. Angeb.  
 unter Nr. 28404 an die  
 Badische Presse erbeten.  
 Suche ein größeres, un-  
 möbliertes  
**Zimmer**  
 mit Küche auf 1. April  
 zu mieten. Angebote u.  
 Nr. 28422 an die Ba-  
 dische Presse.  
 Verlässliches Frä.uche  
 möbl. Pensionatmieter  
 od. Wdwen auf 1. 4. 25  
 Angeb. unter Nr. 28538  
 an die Badische Presse.  
 Suche auf 1. Mai  
**leeres Zimmer**  
 mit Küche, Hausarb. u.  
 überkommen. Ang. u.  
 Nr. 28534 a. d. B. Pr.

**1 leeres Zimmer**  
 mit Küche od. Küchenbe-  
 nützung ver. sof. gesucht.  
 Angebote unter Nr. 28420  
 Uhr.  
 Lindenstr. 2, 3. Stod. r.

**Beislagnahmeireie**  
**3-4 Zimmer-Wohnung**  
 mit Bad und sonntem Anb. hör. bis 1. Juli 1925  
 besiedbar, zu mieten gesucht. Angebote mit  
 näheren Angaben Kaufvermerklich. 141 unter  
 Nr. 28488 an die Bad. Presse erbeten.

**Gut eingerichtete**  
**2-3 Zimmer-Wohnung**  
 mit besonderer Küche von junem Ehepaar (Kle-  
 heimstr.), auf 1. Juni oder Juli re. über zu  
 mieten gesucht. Gest. Anfragen mit näheren  
 Angaben unter Nr. 28477 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**1-2 Zimmer**  
 für Etaenachheit zu mieten gesucht. An-  
 gebote unter Nr. 28445 an die „Badische  
 Presse“ erbeten.

**Lehrling**  
 mit guten Schulkenntnissen auf ein tiefes, großes  
 Versicherungsamt gesucht.  
 Angebote unter Nr. 5711 an die „Bad. Presse“  
 Wir suchen zu möglichst sofortigem Eintritt  
 fleißige und tüchtige  
**Stenotypistin**  
 möglichst mit guten französischen und englischen  
 Sprachkenntnissen. Angebote mit Referenzen an  
 Gehalt anfordern an  
**Gebr. Heinemann A.-G.**  
 Vertikuummaschinenfabrik  
 64. Georges (Schwarzwald), 1057a

**Stellengeluche**  
**Männlich**  
**Buchhalter**  
 mit Neueinrichtung so-  
 wie Kochkrogen und An-  
 standhaltung von Ge-  
 schäftsbüchern (1924, hat  
 noch Stunden ver. An-  
 gebote unter Nr. 28375  
 an die

**Finanzinspektor**  
 a. D. sucht Beistellung  
 auf irgend einem Gebiet.  
 Angebote unter Nr. 28411  
 an die Badische Presse.  
**Chauffeur**  
 tüchtiger, zuverlässiger  
 gelernter Schloffer, mit  
 Führerschein I, II und  
 III, sucht Dauerstel-  
 lung auf Last-, Biele-  
 rungs- oder Personen-  
 wagen.  
 Offerten unter Nr.  
 28466 an die Badische  
 Presse.  
**Junger Kaufmann**  
 4 Jahre mit einem Erfolg bei Großhandlung auf  
 4 Jahre und die für tätig nach fr. ver. sofort zu ver-  
 suchen. Offerten unter Nr. 28499 an die

**Existenz**  
 evtl. Verleugung bis zu  
 1000 M. und freierdichte  
 geschäftstüchtige Dame.  
 Angeb. unter Nr. 2843  
 an die Badische Presse.  
**Kinderfräulein.**  
 Angeb. unter Nr. 28518  
 an die Badische Presse.  
 Sucht sehr zuverlässige  
 Person (nicht Tageslöhner)  
 in gut. Fam. für Kochen  
 und Hausarbeit. Angebots  
 unter Nr. 28476 an die  
 Badische Presse.

**Stellengeluche**  
**Männlich**  
**Buchhalter**  
 mit Neueinrichtung so-  
 wie Kochkrogen und An-  
 standhaltung von Ge-  
 schäftsbüchern (1924, hat  
 noch Stunden ver. An-  
 gebote unter Nr. 28375  
 an die

**Stellengeluche**  
**Männlich**  
**Buchhalter**  
 mit Neueinrichtung so-  
 wie Kochkrogen und An-  
 standhaltung von Ge-  
 schäftsbüchern (1924, hat  
 noch Stunden ver. An-  
 gebote unter Nr. 28375  
 an die

**Stellengeluche**  
**Männlich**  
**Buchhalter**  
 mit Neueinrichtung so-  
 wie Kochkrogen und An-  
 standhaltung von Ge-  
 schäftsbüchern (1924, hat  
 noch Stunden ver. An-  
 gebote unter Nr. 28375  
 an die



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berlin, 26. März. (Frankfurt.) An der heutigen Börse feste sich die...

Frankfurt, 26. März. (Eigener Drahtbericht.) Das Geschäft in den deutschen Anleihen und Pfandbriefen bewegte sich heute wieder...

Table with columns: Telegraphische Auszahlung, Geld, Brief, and various exchange rates for Berlin and Zurich.

Der weitere Verlauf brachte sowohl für Pfandbriefe wie für Reichsbank...

Warenmarkt.

Mannheim, 26. März. (Eigener Drahtbericht.) Die amtlichen Produktions...

Berlin, 26. März. (Frankfurt.) Die amtlichen Produktions...

Mannheim, 26. März. (Eigener Drahtbericht.) Viehmarkt. Zum heutigen Kleinviehmarkt waren zugeführt...

Berlin, 26. März. (Frankfurt.) Metallmarkt. Berliner Metallnotierungen vom 26. März.

Mannheim, 26. März. (Eigener Drahtbericht.) In Verfolg des...

Unnotierte Werte.

Table listing various unlisted values and companies like Karstadt, Ufa, and others.

Berliner Börse vom 26. März. Table with columns for Deutsche Staatspap., Wertbest. Anleihen, Ausländische Werte, Eisenbahn-Aktien, and Schiffahrts-Werte.

Table with columns for Essen Steink., Gritzner, Humberg, Nordd. Gummi, and various industrial stocks.

Table with columns for Siemens-Halske, Stahl & Nöckle, and various other industrial and utility stocks.

Frankfurter Börse vom 26. März. Table with columns for Staatspapiere, Industrie-Papiere, and other market data.

Table with columns for Dingker, Holzmann, and various other stocks.

Table with columns for Weyss & Frey, Wollmühl, and various other stocks.

# Was muß man zum 29. März wissen?

## Der Reichsstimmzettel.

Leben Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl.

<b>Otto Braun</b> Preußischer Ministerpräsident a. D., Berlin	<input type="radio"/>
<b>Dr. Heinrich Held</b> Bayerischer Ministerpräsident, München	<input type="radio"/>
<b>Dr. Willy Hellpach</b> Badischer Staatspräsident, Karlsruhe	<input type="radio"/>
<b>Dr. Karl Jarres</b> Reichsminister a. D., Oberbürgermeister, Duisburg	<input type="radio"/>
<b>Erich Ludendorff</b> General der Infanterie a. D., München	<input type="radio"/>
<b>Wilhelm Marx</b> Reichskanzler a. D., Berlin	<input type="radio"/>
<b>Ernst Thälmann</b> Reichstagsabgeordneter, Hamburg	<input type="radio"/>

### Der amtliche Stimmzettel

Bei der Reichspräsidentenwahl am 29. März. Der zu wählende Kandidat ist durch ein Kreuz im Kreise zu bezeichnen. Die unterste Rubrik ist für Nennungen außerhalb des Wahlvorschlages freigegeben.

Zum ersten Mal seit dem sechsjährigen Bestehen der Republik wählt das deutsche Volk sich den in der Verfassung als Staatsoberhaupt bestimmten Präsidenten.

Die Wahl ist der zum Reichstag sehr ähnlich. Es wird wieder mit Stimmzetteln, die das Reich liefert, gewählt.

wählt. Zuerst sollen die Parteien, die sich einen Kandidaten ausgesucht hatten, die Stimmzettel selbst herstellen, weil das Reich allein bei den letzten Reichstagswahlen 105 000 Mark Unkosten gehabt hatte. Aber in letzter Minute hat man sich entschlossen, sie wieder auf Reichskosten zu übernehmen.

Die Wahlkreise bleiben die gleichen wie bei der Reichstagswahl, was an sich nur wahltechnische Bedeutung hat, da Listen hier nicht verbunden werden, sondern alle Stimmen zusammenfließen zu einer Summe.

Der Wahlleiter bei der Reichspräsidentenwahl ist der gleiche wie bei der Reichstagswahl. Ihm zur Seite steht ein Wahlausschuß aus sechs Beisitzern, die sechs Stellvertreter haben. Die Hauptarbeit bei der Wahl hat neben den Personen, die die Stimmen zählen, das Wahlprüfungsgericht, das über die Gültigkeit der Stimmzettel zu entscheiden hat.

Der amtliche Stimmzettel, der die Kandidaten alphabetisch aufzählt, trägt keine Nummern, er enthält unten einen freien Raum, in den jeder den Kandidaten schreiben kann, den er wünscht, wenn ihm die Parteikandidaten nicht zusagen.

Die Wahlzeit am 29. März ist auf die Zeit von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends beschränkt.

Erreicht am ersten Wahltage keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen, so wird die Wahl am 2. April wiederholt. Stichwahl gibt es aber auch an diesen Tagen nicht, sondern gewählt ist am 26. April der, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Wahrscheinlich wird die Wahlzeit am zweiten Wahltage zwischen 8 und 5 Uhr verlegt werden. Am zweiten Wahltage können ganz neue Kandidaten auftreten.

Die Wahlergebnisse der einzelnen Bezirke und Kreise werden telephonisch oder telegraphisch dem Reichswahlausschuß übermittelt. Nach Feststellung des Ergebnisses fragt, wenn alle sonstigen Erfordernisse erfüllt sind, der Vorsitzende des Wahlausschusses bei dem Kandidaten an, ob er die Wahl annimmt.

Der neue Reichspräsident gilt erst dann als gewählt, wenn das Ergebnis im Reichsanzeiger veröffentlicht worden ist.

Wahlberechtigt sind alle 20-jährigen männlichen und weiblichen Reichsangehörigen, auch die am 29. März 1905 geborenen, beim zweiten Wahlgang auch die bis zum 26. April einschließlich geborenen. Ausgeschlossen von der Stimmabgabe sind ebenso wie bei der Reichstagswahl: Entmündigte und wegen geistiger Gebrechen unter Vormundschaft stehende, sowie Personen, die die bürgerlichen Ehrenrechte verloren haben.

Genau wie bei der Reichstagswahl kann auch mit Wahlscheinen gewählt werden, wenn sich die zur Wahl berechtigten Personen am Tage der Wahl auf Reisen befinden. Die Ausstellung muß bis vier Tage vor der Wahl bei der Gemeindebehörde des Wohnortes angefordert und ausgefüllt werden.

### Konfirmationsstag und Wahltag.

Der nächste Sonntag ist in den meisten evangelischen Kirchengemeinden der Tag der Konfirmationsfeier. Zu den Konfirmationsfeiern pflegen viele Gemeindeglieder zu ihren Verwandten zu reisen, namentlich die Paten der Konfirmanden. Nun ist am gleichen Tag auch die Wahl des Reichspräsidenten. Damit die Verreisen ihres Wahlrechtes nicht verlustig gehen, sollen sie sich rechtzeitig einen Stimmzettel beschaffen, der ihnen die Möglichkeit gibt, auch außerhalb ihres Wohnortes zu wählen.

### Personalveränderungen im Reichsheer.

Mit dem 1. April 1925 werden ernannt: Der Generalmajor Wöllwarth, Chef des Stabes des Gruppenkommandos 2, zum Inf.-Führer V; der Oberst von Brandenstein, Kommandeur des 14. (Bad.) Inf.-Regts., zum Inf.-Führer IV.

Mit dem 31. März 1925 scheiden aus dem Heeresdienst aus: der Generalleutnant Kraehe, Inf.-Führer V; der Oberst Eberhard, Kommandant von Ulm; der Major Kiedel, Freikorpsführer zu Eisenbach im 1. Reiter-Regt.; die Oberleutnants Oppermann im 14. (Bad.) Inf.-Regt. mit dem Charakter als Hauptmann; Schroeder im 15. Inf.-Regt.; Colla in der 5. Fahr-Abt. mit dem Charakter als Rittmeister.

Mit dem 1. April werden ernannt: die Obersten Freiherr von Rotberg im 14. (Bad.) Inf.-Regt., zum Kommandeur dieses Regiments; von Kollard-Badberg im 2. Preuß. Art.-Regt., zum Chef des Stabes des Gruppenkommandos 2; die Obersten Laffen im 16. Reiter-Regt., zum Kommandeur des 18. (Preuß.) Reiter-Regt.; Spemann im Generalstab des Gruppenkommandos 2, zum Kommandanten von Ulm; die Major: Sinau in der 3. (Württ.) San.-Abt., zum Kommandeur der 3. (Preuß.) Fahr-Abt.; Jakob in der 5. Division, zum Kommandeur der 3. (Preuß.) Kraftfahr-Abt.

Mit dem 1. April 1925 werden versetzt: die Obersten Lantenau: Feik bei der Kommandantur von Berlin, in den Generalstab des Gruppenkommandos 2; von Stülpnagel im Stabe der 6. Division, in das 14. (Bad.) Inf.-Regt.; die Major: Repp bei der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Ohrdruf in das 20. (Bayr.) Inf.-Regt.; Schleicher im Stabe der 3. Kan.-Div., zum Kommandeur des Truppenübungsplatzes Ohrdruf; von Schwedler im 15. Inf.-Regt., in den Generalstab des Inf.-Führers III; von Kuhlmann im 5. Art.-Regt., in die 5. (Württ.) San.-Abt. (Fahrpersonal); Steinhilber, Kommandeur der 3. (Preuß.) Kraftfahr-Abt., in den Stab der 5. Division; die Hauptleute: Paulus im Reichswehrministerium, in den Generalstab des Inf.-Führers V; Dörffer bei der Inspektion für Waffen und Geräte, in die 5. Kraftfahr-Abt.; Wollmann im Generalstab des Gruppenkommandos 2, unter Beibehaltung seiner bisherigen Uniform zur Kommandantur von Berlin; Stahl in der 5. Kraftfahr-Abt., unter Beibehaltung seiner bisherigen Uniform als Rittmeister in dem 16. Reiter-Regt.; der Rittmeister Lustmann im 16. Reiter-Regt., unter Beibehaltung seiner bisherigen Uniform zur Kommandantur des Truppenübungsplatzes Töberitz; der Leutnant Randewig im 4. (Preuß.) Reiter-Regt., in die 5. Nachrichten-Abt.; der Generaloberarzt Dr. Haefele in der 5. (Württ.) San.-Abt., in die 3. (Preuß.) San.-Abt., San.-Stabschef; der Stabsarzt Schabel unter Enthebung seiner Dienststellung als San.-Offizier beim Div.-Arzt der 5. Div., in die 5. (Württ.) San.-Abt., San.-Stabschef; Tübingen: der Militärarzt Dr. Schmidt in der 5. (Württ.) San.-Abt., in die Stelle des San.-Offiziers beim Div.-Arzt der 5. Div.

### Briefkasten.

Anfragen können zur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Nummer und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.

400. E. K.: Die verbreitete Härberzeugung ist die Deutsche Härberzeugung, Wittenberg, Westr. Halle. Es gibt nach noch ein „Härberzeugung“, Stendal, Karlsru. 19. — Die verbreitetsten Hotelbuchführer sind: Hamburg, Deutsche Hotel-Nachrichten, Alter Steinweg 20/21, 8. St., Das Hotel, Poststr. 26, Nürnberg, Rothenburgerstr. 50, Deutsche Hotelzeitung.

401. M. G. D.: Verwante Nervenzustände in Baden sind und nicht bekannt. Als krank Nervenzustand für nicht Geisteskrank ist die offene Abteilung der Heil- und Pflegeanstalt Menau zu nennen. Die Kosten beträgt der Verpflegungsfuß in der 3. Klasse 2,4 täglich. Der Antrag auf Aufnahme ist durch Vermittlung der zuständigen Krankenkasse zu stellen.

402. E. D.: Brieflich beantwortet.

425. F. A.: Warten Sie mit dem Umtausch der Baden-Dollar ruble bis der Kurs erfolgt.

428. H. G.: Der Reisesatz mit dem Fernerz für In- und Ausland ist auch ohne die Bezeichnung „für besetzte Gebiete“ genügend.

# Dixin Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung.

Während unseres großen Kleiderstoff-Verkaufs bieten wir auch bedeutende Mengen moderner

## HERREN-STOFFE

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe in neuesten Bindungen und Farbstellungen außerordentlich preiswert an.

Unsere Schaufenster und unser Schaukasten am Hauptbahnhof zeigen einen Teil der zuletzt hereingekommenen Neuheiten.

## W. BOLÄNDER

### Rodi & Wienberger Aktiengesellschaft in Pforzheim.

Die ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 26. Februar 1925 hat beschlossen, das Grundkapital in der Weise umzustellen, daß die Stammaktien von je 1000.— Papiermark auf je 200.— Reichsmark abgestempelt werden.

Nachdem der Umstellungsbeschluß in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir die Aktionäre unserer Gesellschaft hierdurch auf, ihre Aktienmängel (ohne Dividendenbogen) mit einem doppelt ausgefertigten arithmetischen Nummernverzeichnis zwecks Abstempelung

bis zum 30. April 1925 einschleichen in Karlsruhe: bei dem Bankhaus Straus & Co. in Pforzheim: bei unserer Gesellschaftskasse während der üblichen Geschäftsstunden einzureichen.

Pforzheim, im März 1925  
Rodi & Wienberger Aktiengesellschaft.

### NEU! Soeben erschienen: NEU! HANS THOMA BILDER UND BEKENNTNISSE

58 Seiten Text und 36 ganzseitige Abbildungen auf Kunstdruckpapier Format 25x30 cm, elegant in Ganzleinen, gebunden Mk. 7,50.

Das entzückend ausgestattete kleine Prachtwerk enthält Aufzeichnungen aus der Feder Hans Thomass und 36 ganzseitige, vortrefflich auf Kunstdruckpapier wiedergegebene Bilder des Künstlers.

Wir möchten das außerordentlich preiswerte Werk von bleibendem Wert als Oster- od. Konfirmationsgeschenk

bestens empfehlen. 5758

Vorrätig in der  
Buchhandlung Ev. Schriftenverein  
Kreuzstraße 33      Telefon 2488

### Wer

etwas zu kaufen (auch etwas zu verkaufen) hat etwas zu mieten (auch etwas zu vermieten) hat eine Stelle (auch eine Stelle), vergeb. hat inserieren am erfolgreichsten in der

**Badischen Presse**  
Gesichtsstelle:  
Ede Sirkel und Kammitz.

### Heiratsgesuche

**Osterwunschk.**  
Hilf. hell, dambig. (Wollwaise) m. off. a. Genit. ev. 23 J. alt. 10 000 G.-M., wünscht ein nettes, off. liebes. Frä. in Gesicht und Charakter bewand. fern zu lernen (Badische Geschäftskörperl.) Zweck glück.

**Heirat.**  
Bermög. Nebenlode. Ernstigen Angebote, mögl. mit Bild, unter Nr. 28501 an die Badische Presse erbeten.

**Osterwunschk.**  
Fräulein, viele Jahre in Stellung, 28 Jahre, feiner Figur, der es an Gelegenheit fehlt, sucht sich mit besserem Arbeiter od. kleineren Beamten s. verheiraten. Witmer m. 1 Kind nicht ausschloßl. Aussteuer und Möbel vorhanden. Offert. unter Nr. 28532 an die Badische Presse.

### Widmen Sie der Seifenfrage ein erhöhtes Augenmerk!

Es ist nicht gleichgültig, mit welcher Seife Sie Tag für Tag einen so wichtigen und empfindlichen Organismus, wie es die Haut ist, behandeln. Vertrauen Sie der Dralfe'schen Lavendel-Seife. Sie wirkt vor allem hygienisch wohltätig. Mit ihrem milden, wunderbar sahnigen Schaum und ihrem her-  
**erfrischenden**  
**Duft genügt**  
sie den An-  
**sprüchen der**  
**verwöhntesten**  
**Eleganz.**



## Dralfe's Lavendel Seife

Stück Mk. — Jd. Karton 3 Stück Mk. 2,10 o Lavendel-Creme Mk. 1,50



# Haus und Garten.

## Zellstimulation und Erhöhung des Ernteertrages.

Von  
**Dr. Hermann Legewie.**

In das graue Altertum hinein reichen die Bemühungen des Landmannes, durch sorgfältige Pflege des Ackers möglichst große Ernteerträge zu erzielen. Mangelnde Kenntnis der wirklichen Lebensbedürfnisse unserer Kulturpflanzen ließen Jahrhunderte lang nur eine sehr dürftige Behandlung des Ackers und des Saatgutes aufkommen. Einen gewaltigen Fortschritt bedeutete die Abkehr von der Dreifelderwirtschaft und die Kräftigung des Bodens mit natürlichem Dünger (Stallmist), die erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts durch Zugabe von Mineralien und Salzen — „künstliche Düngemittel“ — ergänzt wurde. Alle die Stoffe, welche die Pflanze zum Leben braucht und dem Boden entzieht, müssen diesem wieder zugeführt werden, wenn man einen Rückgang des Ernteertrages vermeiden will. Das ist der eigentliche Zweck jeder Düngung. Unabhängig von der Praxis, und doch wiederum sie befruchtend geht die Wissenschaft ihren Weg. Sie untersucht die Lebensbedingungen eines jeden Keimens und sucht nach Möglichkeiten, auf künstlichem Wege die Lebensfähigkeit anzuregen, ein stärkeres und doch gesundes Wachstum zu erzielen.

Nach langjährigen Versuchen konnte diese Frage bejaht werden. Mit Hilfe chemischer und physikalischer Reizmittel wurde eine Zunahme der Lebensfunktionen, ein schnelleres und stärkeres Wachstum erreicht. Stoffe, wie z. B. der Phosphor oder das Arsen, die in großen Mengen fast giftig sind, und das Leben zum Stillstand bringen, wirken in kleinsten Mengen eingeebnet anregend, stimulierend. Bei einer ganzen Reihe von Tieren und auch beim Menschen ließ sich das mit Sicherheit ermitteln. Auch für die Pflanzen suchte man nach Stoffen, die nicht so sehr zum Aufbau des Körpers Verwendung finden, wie die Düngestoffe, sondern vielmehr die Aufgabe haben, die Lebensfähigkeit der Pflanze anzuregen, sie zu stärkerem Wachstum, zur Vergrößerung ihrer Masse anzuhornen. Ein derartiges Reiz- oder Stimulationsverfahren würde natürlich bei Kulturpflanzen angewandt einen höheren Ernteertrag zur Folge haben, allerdings nur nach guter Bodenbearbeitung. Eine ganze Reihe derartiger bei weitem nicht immer giftiger Stimulationsstoffe sind schon bekannt geworden, darunter Blei-, Kupfer-, Zinn-, Mangan- und Eisenlösungen, Barium- und Strontiumverbindungen, Arsenpräparate usw. Die Erfolge, die man mit diesen Substanzen erzielt, waren freilich sehr verschieden. Neben vielen außerordentlich günstigen Mitteilungen wurde auch manches Urteil der entgegengesetzten Ansicht laut. Häufig genug kam es vor, daß beim Nachprüfen günstiger Ergebnisse ein völliges Versagen dieser Methode zu beobachten war.

Das Verfahren trankte noch an einem großen Fehler. Man hatte die Reizstoffe der Ackererde anvertraut, die durch ihre verschiedene Zusammensetzung der Versuchsergebnisse beeinflusste. Popoff, Professor an der Universität Sofia und derzeitiger bulgarischer Gesandter in Berlin, beschritt einen anderen Weg, der jene Fehlerquelle vermeidet. Nach seiner Methode wird das Saatgut selbst mit dem Stimulationsmittel zusammengebracht. Es wird in großen Bottichen in einer Lösung des betreffenden Reizmittels gekeimt. Eine beträchtliche Zahl chemischer Verbindungen wurden von Popoff auf ihren Stimulationswert hin untersucht, unter ihnen seien die Salze des Magnesiums, Kaliums, Natriums, Eisens und Natriumsilbers an erster Stelle genannt. Daneben arbeitete dieser Forscher mit organischen Substanzen wie Alkohol, Weizenhonig usw. All diese Stoffe wurden teils allein, teils mit anderen zusammen ausprobiert, wurden auf ihr geeignetes Lösungsvolumen und die Zeit ihrer Einwirkung auf das Saatgut eingehend durchforscht.

Es stellte sich dabei heraus, daß sich Lösungen von Magnesiumchlorid und Mangankupfer, von Tannin und Quecksilbercyanid neben arseniger Säure zur Keimung am besten eignen. Popoff unternahm seine Versuche im Laboratorium und auf größeren Versuchsfeldern, um zugleich die praktische Wirksamkeit erproben zu können. Mit Hilfe dieses Verfahrens ließen sich Mehrerträge von 20 bis 50 Prozent erzielen, gewiss ein recht erfreuliches Ergebnis.

Die Ursache der Wachstumsförderung, der Gewichtszunahme und der Leistungssteigerung, die gerade durch die zuletzt genannten Stoffe besonders angeregt werden, Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Pflanze ist dann eine natürliche Folge.

Diese Stimulationsversuche erregten überall berechtigtes Aufsehen. Trotz allem erhebt sich die gerade von landwirtschaftlicher Seite geübte abwartende Haltung am Platze, da trotz der Feldversuche die Erfahrung, die nur bei größter praktischer Durchführung der Popoff'schen Methode zu geminnen sein wird, noch fehlt. Auch weniger günstige Nachprüfungen müssen uns zur Vorsicht stimmen. In Berlin wurde unlängst eine Gesellschaft gegründet mit dem Ziel, die Stimulation auszubauen und nur einwandfrei gekeimtes Saatgut in den Handel zu bringen. Auch dem Landmann mit weniger großer Ackerfläche kann diese neueste Erfindung der landwirtschaftlichen Forschung von großem Nutzen sein, da der aus der Ernte zu erzielende Mehrgewinn die Kosten des Beizens beträchtlich übertrifft.

## Das Verwachsen verschiedener Gehölzarten.

Von  
**Dr. Fritz Graf von Schwerin.**

Vor kurzem hat die Deutsche Dendrologische Gesellschaft, die statutenmäßig den Zweck hat, Bäume und andere Gehölze kennen zu lernen, auf ihren Ruben und Bierern zu prüfen, sowie die Kenntnis und den Anbau der gezeigten Formen in Deutschland zu verbreiten, ihr Jahrbuch 1924 der Öffentlichkeit übergeben. Das bedeutet ein Reiz für ihre Mitglieder, deren Zahl sich im lebendigen Fortschritt bewegt. Die Gesellschaft darf mit Recht erwarten, daß ihre Gabe ihr neue Freunde zuführt. Der besonders reiche Inhalt dieses fast 500 Seiten starken Bandes, der für den lächerlich niedrigen Mitgliedsbeitrag von 5 Goldmark geliefert wird, ist besonders geeignet, den Pflanzenfreund zu erneuern. Wir geben im folgenden aus den unseren Seiten am nächsten liegenden Beiträgen im Hinblick einen Auszug des geschäftsleitenden Präsidenten der Gesellschaft wieder.

Die Naturforscher des Altertums waren vielleicht weniger schlechte Beobachter als vielleicht leichtgläubige Nachbeter der unwahrscheinlichsten Märchen. So ist bei ihnen Wahres stets mit Falschem vermischt. Selbst eine so hervorragende Intelligenz wie Leonardo da Vinci nimmt die größten naturwissenschaftlichen Möglichkeiten als erwiesen an und berichtet sie weiter. Schon Plinius verknüpfte die Mär, daß man Äpfel auf Weiden und Pappeln pflanzen könne, eine Angabe, der bis in die neueste Zeit Glauben geschenkt wurde, die aber trotz zahlloser Versuche nie bewiesen werden konnte. Er will sogar einen Baum gelehrt haben, der an seinen verschiedenen Ästen Kirschen, Zitronen, Weintrauben, Birnen, Feigen, Bananen und Äpfel trug, und gibt an, daß der Geschmack der Früchte zweier verschiedener Obstbäume durch gegenseitiges Veredeln vermischt werde, da sich ihre Säfte hindurch vermischen. Er spricht im besonderen von Veredelungen von Pflaumen auf Kirschkäule, Äpfel, Mandel und Eberesche, ferner von Äpfeln auf Quitten und Maulbeeren, und von Kirschen auf Lorbeer.

Nach den Ergebnissen von Randfragen bei günstigen Gärtnern, Baumkulturbesitzern und Botanikern, die Versuche in dieser Richtung anstellen, sind in neuerer Zeit wirkliche Verwachsungen zweier verschiedener Arten nur dann nachweislich gelungen, wenn sie ein und derselben Pflanzenfamilie angehören. Die Versuche wurden nicht nur zwischen Arten ein und derselben Familie gemacht, sondern es wurden auch verwandtschaftlich weit auseinanderliegende Arten verwendet, vor allem auch solche, von denen alle Schriftsteller und mittelalterliche Kräuterbücher angebliche Erfolge gemeldet haben. Diese blieben jedoch heute ausnahmslos aus. Auch von den Arten ein und derselben Familie mußte man die gelungenen Verwachsungen in dauerhafte einzeilen und in solche, bei denen das angewachsene Pflanzengewebe schon nach zwei bis drei Jahren regelmäßig wieder abfiel.

Auch bei Gattungen einer und derselben Familie sind alle Versuche einer Verwachsung mißlungen. Dies betrifft zunächst solche Gattungen, bei denen sich der Praktiker, ich möchte sagen: dem Gefühl nach klar ist, daß die Verwachsung erfolglos bleiben wird, z. B. Birne und Eiche, Weidenbaum und Gleditschie, Robinie und Blauschwarz, Buche und Eiche. Andererseits bleibt es wieder unverständlich, weshalb so verwandtschaftliche und nahe verwandte Gattungen wie Pappel und Weide oder Kiefer und Kiefer (Kiefer und Kiefer) alle Versuche bisher erfolglos verlaufen sind. Aber selbst innerhalb der Gattungen verhalten sich die Arten ganz verschieden zueinander. Dadurch nicht jede Art nimmt die Verwachsung mit einer anderen Art oder verwandten Gattung an. Hier kann man sich Gewißheit nur durch zahlreiche Versuche verschaffen. Selbst ganz nahe stehende Arten schließen sich mitunter aus, so Silberpappel und Kanadische Pappel. Obgleich glaubte, Gehölze mit mäßigem Saftgehalt könnten niemals mit solchen mit wässrigerem Saft veredelt werden. Dies ist jedoch unrichtig, denn ich habe Spitz-Ahorn, Berg-Ahorn und Silber-Ahorn früher in meinen Aporkulturen zu Hunderten alle drei untereinander mit Erfolg veredelt. Diese Veredelungen waren durchaus dauerhaft.

Die Tatsache, daß nicht einmal alle Arten der Gattung *Vitis* sich erfolgreich untereinander verbinden lassen, zeigt uns die Unannehmlichkeit der Natur und die Unhaltbarkeit gewisser theoretischer Grundzüge. *Vitis malus*, der Apfelbaum, läßt sich in einzelnen Fällen auf *Vitis communis*, den Birnenbaum, veredeln. Es existieren solche Veredelungen als große Bäume. Dagegen läßt sich ein Birnenreis nicht auf einen Apfelbaum als Unterlage veredeln. Was ist der Grund? Die verwandtschaftlichen Beziehungen sind doch sehr nahe, wenigstens viel näher als zwischen *Vitis communis* und *Cynodon* (Quinte) und *Crotalaria* (Dorn), die sich sehr gut vereinigen lassen. Der Birnenbaum, den wir so leicht auf der Quinte erziehen, ist seinerseits als Unterlage für Quitten nie zu gebrauchen, wohl aber der entfernter stehende Dorn. Die Gattung *Mespilus* (Mispel) wächst auf Dorn und Quinte ebenso gut und wird dauerhafter als auf eigener Unterlage. Die japanische Quinte wächst, im Gegensatz zu der gewöhnlichen Quinte, auf dieser und *Vitis communis* sehr gut, besser als auf Dorn oder eigenen Sämlingen, die als Unterlage immer wieder austreiben. Die Gattung *Sorbus* (Eberesche, Mehlbeere) wächst auf *Crotalaria* veredelt vorzüglich und gibt dauerhaftere Exemplare als auf eigenen Sämlingsunterlagen. Die Gattung *Coloneaster* (Zwergmispel) wächst nur auf *Sorbus*unterlage.

Die Familie der Mandelgewächse, zu der auch unser Steinobst gehört, bildet ähnliche Beispiele. Pfirsich und Aprikose lassen sich auf Pflaume veredeln, während eine umgekehrte Verbindung nicht eingegangen wird. Die Süß- und Sauertirische gedeiht sehr gut auf der Weichselkirche, hingegen bleibt letztere auf Kirsche veredelt nicht lebensfähig. Andererseits wachsen wieder verschiedene Zierkirschenarten besser und dauerhafter auf Kirschenunterlage als auf Weichsel. Es ergibt sich daraus, daß die äußere Wehlichkeit allein noch nicht die Möglichkeit der dauernden Verwachsung, also der Veredelung bedingt. Ohne Zweifel gibt es noch mancherlei Bedingungen

zwischen verwandten Pflanzenformen, die wir nicht kennen, die aber für das Gelingen der Veredelung gerade von Bedeutung sind.

Die Versuche, dauernde Verwachsung hervorzubringen, haben einen doppelten Zweck: zunächst einen praktischen. In der Gärtnerei wünscht man starkwüchsige Pflanzen für die Hochstämme und schwachwüchsige für das Formobst. Bei besonders beliebten Sorten möchte man nun, je nach der Verwendung, sowohl starkwüchsige als langsamwüchsige Pflanzen haben, und dies läßt sich durch Auswählen der Unterlage durchaus erreichen. Eine schwachwüchsige Unterlage bewirkt in den meisten Fällen ebensolche Schwachwüchsigkeit der darauf veredelten Art oder Sorte, wie Birne auf Quinte, Kirsche auf Mahaleb, Apfel auf Doucin, Paradiespflaume auf Schiefele usw. Umgekehrt sollen sich schwachwüchsige Veredelungen auf stärker wachsenden Unterlagen auch stärker entwickeln, als sie es aus Samen erwachsen, ihrer Natur nach tun. Daß sich die stark- oder schwachwüchsigkeit in vielen Fällen nicht überträgt, beweist allerdings doch oft sehr starke Unterschiede des Stammumfanges zwischen Veredelung und Unterlage.

Für die Ziergärtnerei haben diese Veredelungsmöglichkeiten noch den Vorteil, daß Straucharten, wie Schneeflockenbaum, Flieder und andere, sehr hochstämmig veredelt werden können, ja sogar auf einem älteren Baume Ast für Ast, genau wie beim Umproppeln älterer Obstbäume. Leider dauern solche hochstämmigen Strauchveredelungen umso kürzere Zeit, je höher der Stamm der Unterlage ist, nur in seltenen Fällen länger als drei Jahre. Pflanzlingspflanzen lassen sich auf Hochstämmen veredeln, wie Efeu an Arkade, doch auch deren Bestehen ist kurzfristig. Ein zweiter praktischer Nutzen derartiger Verwachsungen ist der Unterschied der Frosthärte sowie der Bodenansprüche zwischen Reis und Unterlage.

## Kleine Mitteilungen.

Vom Geflügelhof.

Viele Hühnerhalter glauben besonders günstige Befruchtung der Brutler zu erreichen, wenn sie einem Hahn nur drei Hennen zusetzen. Ein solcher Stamm ist jedoch, wie die Erfahrung gelehrt hat, zu klein, er liefert schlechter befruchtete Eier als ein Stamm, der dem 8 bis 10 Hennen auf einen Hahn kommt. Man muß unterscheiden, ob die Tiere schweren, mittelschweren oder leichten Rassen angehören. Bei den leichten Rassen genügt ein Hahn für 12 bis 15 Hennen, bei den mittleren sind 10 bis 12 und bei den schweren 6 bis 8 Hennen die richtige Zahl.

Dem Hahn wird oft nur eine Perle beigelegt, man glaubt, er gibt sich nur mit einer Henne ab. Das trifft jedoch nicht ganz zu. Richtig ist, daß der Hahn eine bestimmte Henne bevorzugt, je lassen die übrigen Hennen deshalb nicht ganz unberührt. Man bringt zu einem Hahn am besten 5 oder 6 Hennen und wird dann auch von allen Hennen befruchtete Eier bekommen. Bei den Truthühnern können einem Hahn zehn und noch mehr Hennen beigegeben werden, da bei ihnen ein einziger Zeugungsakt des Hahns genügt, das ganze Gelege der Henne zu befruchten, die sie zu brüten beginnt.

Die Schar der Gänse, die sich zu einem Ganter hält, ist von dem Lande, wo viele Leute Zuchtgänse halten, oder seinen Gänserich, häufig viel zu groß. Kräftige, junge Gänse erzielt man durch guter Befruchtung der Eier, wenn die Familie aus einem Ganter 5 bis 6 bis 8 Gänzen besteht. Auf den Erpel rechnet man schließlich 5 bis 6 Enten. Wo die Enten mehrerer Vöster auf einem Teich zusammenkommen, beobachtet man oft, daß der Erpel sich mit fremden Enten abpaßt, nicht mit denen seines Hofes. Wenn die fremden Enten selbst ohne Erpel sind, wird dessen Besitzer dann über unfruchtete Eier zu klagen haben.

Raninchenamen.

Nicht selten werfen Hännchen acht bis zehn und noch mehr Junge. Solche Nachkommen kann eine Mutter aber nicht aufziehen. Mehr als sechs Stück soll man der Hahn nicht lassen. Der erfahrene Züchter läßt deshalb stets mehrere Tiere gleichzeitig legen, um die Zahl der Jungen ausgleichen zu können. Nicht jedes Raninchen eignet sich jedoch als Amme. Die kleinrassigen Raninchen — mögen es auch die besten Züchterinnen sein — haben nicht die Milchergiebigkeit, die größere Tiere auszeichnen. Die Amme soll der Größe der Rasse, die sie aufziehen soll, nahekommen. Die Rassenaffen sind deshalb die große Scheidenhahn zu empfehlen, die mittlere Rassen die Rheinische Scheidenhahn, für kleinere Rassen die Englische Scherke und das Holländer-Raninchen. Man legt die Amme die fremden Tiere am besten folgendermaßen unter: Hännchen werden aus den Ställen genommen und in eine leere Kiste gesetzt. Dies geschieht am zweiten Tage nach dem Wurfe. Während dem prüft man die Wäpfe und verteilt die Jungen in die besten Kisten. Bei dieser Gelegenheit bringt man die Kisten auch in Ordnung. Je länger man die Hännchen draußen läßt, desto weniger merken sie bei ihrer Rückkehr von der Veränderung und nehmen umso verdroßener ihre Mutterspflicht an. Nach 14 Tagen bis 4 Wochen alle Jungtiere Kiste man nur ausnahmsweise unter 3 Hennen durch einen Unglücksfall eine Hahn während der Säugezeit unter geht. In diesem Falle gelingt die Unterbringung nicht immer.

## HARNSTOFF

BASF  
(Floranid)



der beste  
**Garten-Dünger.**

**BADISCHE ANILIN- & SODA-FABRIK**  
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN.

Erhältlich bei: Drogerien, Gärtnereien und Blumen- geschäften, Samen- u. Düngemittelhändlern u. Genossen- schaften. 1/2 kg Dose Mk. 1,20, 5 kg Dose Mk. 7,50.

### Großen Gewinn im Gartenbau

sichert Ihnen die Verwendung meiner ausprobierten und sortenechten Sämereien Elitezüchtungen.

**Friedrich Feger / Samenhandlung**

Telephon 2266      **Karlsruhe**      Karlstrasse 70

**Garten- und Samen-Bau**  
**Blumenhandlung**  
Landschaftsgärtnerei und Gartenarchitekturen      2709

Mein illustrierter neuer Katalog mit Kulturwissenschaften und Jahresgartenbau Kalender ist erschienen und steht bei Bedarf kostenlos zur Verfügung.

## Draht.

Geflechte  
Gartenzäune, Höhen-  
hölzer etc. Spinnrad-  
Stacheln u. Kompl.  
Zäune, Fenstergewebe

Wäsche-Drahtseile.      Engros- u. Detailverkauf      Sanddurdwürfe.

**L. Krieger, Drahtwaren-Fabrik, Karlsruhe, Veilchenstr. 33, Tel. 316.**

Tage  
zur Probe

mit bedingungslosem  
Rücksendungsrecht bei Nicht-  
gefallen liere ich liberalität

## Schuhe u. Stiefel

für Herren u. Damen, nur die Pa-  
riker, bez. angem. Anzahlung,  
bequemem Wochentrate u. nur

**1. Goldmark an.**

Ebenfalls gegen Teilzahlung u.  
zur Probe liere ich Herr ren-

## Gummimäntel

in allen Größen, bester Preis  
für alle teuren Lederarten usw.,  
reellste B. gratis und frei.

**Walter H. Gartz**  
Berlin S 42  
Postfach  
147 B

## Samenereiere

für die  
Landwirtschaft



### GEMÜSE SAMEN BLUMENSAMEN

kaufen Sie  
in erstklassiger  
Qualität bei:

**C. FROHMÜLLER**  
SAMENGROSSHANDLUNG  
KARLSRUHE I./B.  
AM LUDWIGSPLATZ / TELEPHON 5435

### Email-Herde

nur erste Qualität  
Wichtige Ablungen  
bedinommen 77

A. Rosenberger,  
Stiermanns-Sou-  
n. Rindenerie  
E. Schilling u.  
Marienth. 32.  
Ertl 1882.

Neuankommende Besucher erhalten den Ausweis dieses ausgezeichnet geschriebenen und überaus effektiven Roman auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Der Herr Generaldirektor.

Von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

(45. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Als Reinhold seinen ehemaligen Vorgesetzten durch das Gefühl auf sich zu tun sah, hatte ihn ein seltsames Gefühl des Unbehagens...

„Das freut mich“, sprach Mollheim im gleichen Ton väterlichen Wohlwollens weiter. „Keine Sache das mit der Neuland? Was?“ Die Masse hielt den Atem an. Also darum ging es?

Schiffahrtswerte und Sinnesaktien waren gerade sehr begehrt. „Gesellschaft fünfundsiebzig Billionen.“ „Hapag zweiundsiebzig Billionen.“ „Dreißig an mich! Hundert an mich! Hundertachtzig Gesell-

Garantie-Strümpfe

Hertie \* Paar Mk. 2.50 Hertie \*\* Paar Mk. 3.90 (vorrätig in allen Farben)



Garantie-Strümpfe! Ihre die feinsten und schönsten... Hermann Tietz

WEGEN UMBAU BEDEUTENDE VORTEILE BEIM EINKAUF. KARL JOCK JUWELIER UHRMACHERM. KAISERSTRASSE 179. JUWELEN, UHREN GOLD- U. SILBERWAREN...

Qualitäts - Angebot für den Schulbesuch: Bücher - Ranzen, Bücher - Taschen, Musik - Mappen, Akten - Mappen, Offenbacher Lederwaren - Vertrieb.

Wie behandelt man falsche Haare? Durch regelmäßige Anwendung von KUJ. KUJ gibt ohne zu fetten, falschen Haaren sowie fahl gewordenen od. rötlich schimmernden falschen Haaren...

!!! Schuhbejohlung!!! Herren-Verkehrten u. Mädchen-Lackschuhe... N. Eisner, Kaiserstr. 23.

Wählen Sie Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 36, eine Treppe in der Nähe des Hauptbahnhofs...

BERUFS-KLEIDUNG ALLER ART. Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Windjacken... X. Hottner Mühlburg

Matratzen Bevor Sie betreten müllen Sie in Form eines... Matratzen

„Gnädige Frau, ach wie nett Erscheint doch wieder Ihr Parkett! Mit was bohren Sie denn nur Alle Zimmer und den Flur?“... Cirine Das flüssige Bohnerwachs

**Pfannkuch**  
**Dörrobst**

Amerikanische  
**Dampf-  
Apfel**  
Pfund **90** Pfg.

Kalifornisches  
**Milchobst**  
Pfund **60** und **80** Pfg.

Kalifornische  
**Aprikosen**  
Pfund **130** und **160** Pfg.

Kalifornische  
**Pflaume**  
Pfund **120** Pfg.

**Pfannkuch**

# Besonders preiswertes Frühjahrs-Angebot

Wäsche		Wäsche		Schürzen	
Damenhemd mit Feston . . . . .	1.10	Garnituren 2teilig, Hemd und Beinkleid mit Stückerel . . . . .	5.90	Jumperschürzen aus gestr. Waschstoff . . . . .	1.25
Damenhemd mit Träger u. Hohlsaum . . . . .	1.65	Garnituren 2teilig, Hemd und Beinkleid reich garniert . . . . .	7.50	Jumperschürzen aus bunt Cretonne aparte Muster . . . . .	2.90
Damenhemd mit Stückerel oder Feston . . . . .	1.90	Prinzeßbröcke Trägerform, hübsche Machart . . . . .	3.90	Wienerschürzen aus bunt Cretonne . . . . .	1.35
Damenhemd mit breiter Stückerel . . . . .	2.25	Prinzeßbröcke Trägerform, reich garniert . . . . .	7.50	Kleiderschürzen aus gutem Waschstoff . . . . .	5.75
Damenhemd aus gutem Stoff, hübsche Machart . . . . .	2.90	Untertaillen aus gutem Stoff, reich garniert . . . . .	1.35	Kleiderschürzen aus bunten Stoffen schöne Dessins . . . . .	7.50
Damenhemd Trägerform mit reicher Stückerel . . . . .	3.25	Untertaillen Jumperform, hübsche Ausführung . . . . .	1.95	Kinderschürzen in allen Größen in reicher Auswahl . . . . .	
Damenhemd Trägerform, aus Ia Stoff und gestickt . . . . .	3.90	Untertaillen Handhohlsaum . . . . .	2.90	Spielhosen aus Waschstoffen hübsche Ausführung . . . . .	
Damenhemd aus Batist mit Valenciennespitzen, eleg. Ausführung . . . . .	4.50	Unterkleider In Seidentrikot, in schön. Farben . . . . .	7.50		
Damenbeinkleider mit Feston . . . . .	1.90	Schlupfbeinkleider In dazu pass. Farben . . . . .	5.50		
Damenbeinkleider m. Stückerel 3.25	2.45	Hemdhosen In Seidentrikot . . . . .	6.50		
Damenbeinkleider mit Stückerel u. Einsatz . . . . .	4.50	Nachthemden reich garniert . . . . .	3.90		
Damenbeinkleider eleg. Ausfüh.	5.50	Nachthemden mit schöner Stückerel . . . . .	4.90		
Hemdhosen Trägerform mit Einsatz u. Hohlsaum . . . . .	3.75	Nachthemden aus gutem Stoff, reiche Stückerel . . . . .	6.50		
Hemdhosen reich garniert . . . . .	5.75	Nachthemden eleg. Ausfühg. . . . .	7.75		

Mädchen-Hemd solider Stoff mit Feston Gr. 40-95, je nach Größe	120	2.90
Mädchen-Beinkleid solider Stoff mit Stückerel Gr. 30-45, je nach Größe	1.35	1.85

# TIETZ

„Ski“-Korsetten für starke Damen . . . . .	2100	1850
„Ski“-Büstenhalter für starke Damen . . . . .	675	575

**Pfannkuch**  
**Dörrobst**

Kalifornische  
**Pflaumen**  
90/100  
Pfd. **36** Pfg.

Kalifornische  
**Birnen**  
Pfund **120** Pfg.

Kalifornische  
**Birnschnitt**  
Pfd. **35** Pfg.

Kalifornische  
**Kranzfeigen**  
Pfd. **44** Pfg.

**Pfannkuch**

## Darmsfädler u. Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

**Einladung**

am **Mittwoch, den 22. April 1925, vormittags 11 Uhr,**  
in unserem Gebäude Berlin, Behrenstraße 68/69 stattfindenden  
**ordentlichen Generalversammlung.**

- Tagesordnung:**
- Erstattung des Geschäftsberichts für 1924.
  - Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1924 und die Gewinnverteilung.
  - Beschlußfassung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
  - Aufsichtsratswahlen.
- Zur Stimmabgabe sind diejenigen Kommanditisten berechtigt, welche ihre Aktien oder den von einem Notar oder von der Reichsbank oder von dem Giro-Effekten-Depot der Bank des Berliner Kassens-Vereins über dieselben ausgestellten Hinterlegungsschein spätestens drei Werktage vor der Generalversammlung bei einer der nachbezeichneten Stellen deponieren, und zwar
- bei unseren Hauptniederlassungen in Berlin (Behrenstraße 68/69), Bremen, Darmstadt;
  - bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen;
  - in Breslau bei den Herren Eichhorn & Co., in Cassel bei den Herren Florino & Sichel, in Coblenz bei Herrn Leopold Seligmann, in Danzig bei der Danziger Bank für Handel und Gewerbe Aktiengesellschaft, in Essen a. d. Ruhr bei den Herren Gebrüder Hammerstein, bei Herrn Simon Hirschland, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- u. Wechselbank, bei den Herren Otto Hirsch & Co., bei Herrn Lincoln Menny Oppenheimer, bei Herrn Jacob S. H. Stern, bei den Herren Gebrüder Sulzbach, in Hamburg bei den Herren L. Behrens & Söhne, bei den Herren M. M. Warburg & Co., in Köln bei dem Bankhaus A. Levy, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, in München bei der Bayerischen Vereinsbank, bei den Herren Merck, Finck & Co.,
  - in Amsterdam bei der Amsterdamschen Bank, bei der Internationalen Bank te Amsterdam, in Wien bei der Mercurbank.
- Berlin, den 23. März 1925. 5766

**Darmsfädler und Nationalbank.**  
Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Goldschmidt, von Simson.

Weiß und rote  
**Fass- und Flaschenweine**  
vom einfachen Tischwein bis zu den feinsten Spitzenmarken liefert in bekannt guter Qualität

**Jacob Möloth**  
Weingroßhandlung  
Karlsruhe, Waldstraße 63 Telefon 104  
Eigene Weinberge in Dienheim - Oppenheim a. Rh.  
5782

**Verlobungskarten** werden reich und preiswert angefertigt in der Druckerei der Badischen Presse.

**Galerie HIRSCH**  
Waldstr. 28 Telefon 434

Ständige Ausstellung erster moderner Meister

Neu aufgenommen  
**Perser-Teppiche**

Ia Qualitätstücke in allen Grössen  
zu ganz besonders billigen Preisen. 5825

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

**Auch Mädchen müssen pünktlich sein**

wenn sie einen Beruf ergreifen. Was könnte es also für eine angehende junge Dame besseres geben als eine

**zuverlässige Armbanduhr**

Ich habe reizende Muster in allen Preislagen vorrätig.

**Pünktlichkeit ist's habe Leben**

Uhrmacher-Meister **Rich. Kittel**  
Am Stadgarten 1, Hauptbahnhof.

**Norddeutsche Saatkartoffeln,**  
frühe und späte, auch in Zusammenstellung von 2-3 Sorten getrennt in einem Waagen, offerieren

**Gebrüder Weil, Mannheim,**  
Telefon 1883. 1002a

Warnung!  
Warne dich mit Lebermann, meiner Frau irgend etwas zu leiden oder zu verabschieden da ich für nichts aufkomme. Gustav Speier, Hof- fartsweitzer, S. 35713

**Patente**  
**Büro Kleyer**  
Amalienstr. 4 - Tel. 1303

**Rat!**  
**Orientierung!**  
**Beistand!**

**Ich schenke**  
nichts, aber Sie erhalten geg. günstige Zahlungsbedingungen

**Trikotagen** 2321  
**Zeirhemden u. M.**  
**Ausfeuerartikel**  
**Strickweifen**  
nur Qualitäts-Waren. Bei eine Nähtsche

**H. Burkhardt**  
Fasanenstraße 3, part. nächst der Kaiserstraße  
Telefon 4298

Neubert's  
**Strümpfe**

werd-stets nachgeholt denn — sie sind gut und billig 5769

Reformhaus Neubert  
Amalienstraße 25.

**Bruchleiden**

Brüche sind heilbar ohne Operation, ohne Schmerzmittel Einwirkung vollständig ohne Verunstaltung In Behandlung kommen: Leisten-, Hentel-, Hoden-, Nabel- u. Bauchbrüche, Kreuzbrüche in Brust, im Hohlraum, 30. März, vormittags 9-1 Uhr Dr. med. Friedländer, prakt. Arzt, 30. März, nachmittags 4-7 Uhr, Dienstag den 31. März, vormittags 9-12 Uhr, Donnerstag den 3. April, vormittags 9-12 Uhr, Freitag den 4. April, vormittags 9-12 Uhr, Samstag den 5. April, vormittags 9-12 Uhr, Sonntag den 6. April, vormittags 9-12 Uhr, Dr. med. H. L. Meyer, Spezialbehandl. v. Bruchleiden Hamburg, Schaumburg-Str. 4. Behältige durch mich einem Dank für labellie Heilung meines Leistenbruchs während 4 1/2 Monaten in meinem Alter von 74 Jahren. H. Gerlach, Volzhöhe a. D., Röntgen 28. 1. 24. Hiermit bezeichne ich Ihnen das ich trotz schwerer Arbeit beide Zeitstrümpfe in nur 12 Wochen zur Ausheilung gebracht habe. Ich werde Sie den meinen verbindlichen Dank aus und lang aus einer Überzeugung Ihre Heilmethode aus Lebermann bestens empfehlen. Christian Kraus, Bäcker, Preobra 1 u. Bonestraße 42.

**Konfirmanten-Anzüge**

in blau und schwarz  
offert preiswert

**Heinrich Weintraub**  
52 Kronenstraße 52 5846

**Herren- und Damenräder!**

Rahmmaschinen, Gummi verich Marken, sowie sämtl. Ersatzteile bei günstigen Zahlungsbedingungen und mäßigen Preisen, erhalten Sie bei

**J. Fuchs, Zähringerstraße 35.**  
Teleblt wer alle Reparatur, fachmännisch ausgeführt

**Halt! Sind Sie schon Kunde der DBG?**

Wenn nicht, dann besiten Sie sich und decken Sie Ihren Bedarf an

**Herren-Bekleidung  
Damen-Bekleidung  
Jugend-Bekleidung  
Sport-Bekleidung**

bei dem **Modenkauhaus auf Teilzahlung.** Zahlungsziel 6 Monate

**Kaufe gleich zahle später!**  
Jeder Verkauf ist streng diskret!

**Deutsche Bekleidungsgesellschaft.** Kronenstraße 40, Ecke Markgrafenstraße.